



Österreichische
Hochschüler_innenschaft

Jahresbericht 2022/23

STUDIERN. VERÄNDERT.



Vorwort

Das Studienjahr 2022/23 hielt für die Studierenden in Österreich zahlreiche Herausforderungen bereit. Eine Rekordinflation und dadurch massiv gestiegene Lebenskosten, die weiterhin spür- und sichtbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie, der Angriffskrieg auf die Ukraine und natürlich die Klimakrise als größte Herausforderung unserer Zeit sind nur die bekanntesten Krisen, die den Alltag der Studierenden im vergangenen Jahr belastet haben. Daneben mussten sich die Studierenden durch zahlreiche kleine und große Probleme kämpfen: Chaos im Lehramt, die Implementierung einer fehlgeleiteten UG Novelle, fehlende Hochschulfinanzierung, zu wenig Studienplätze trotz Fachkräftemangel und die ständig anwachsende Mehrfachbelastung durch Jobs und Betreuungspflichten während dem Studium.

Die ÖH hat sich auch im letzten Jahr zum Ziel gesetzt, die Studierenden in all diesen Krisen und Herausforderungen zu unterstützen, ihnen eine Stimme zu geben und ein schlagkräftiges sowie politisches Sprachrohr zu sein. Die Essenz der ÖH als politische Interessenvertretung ist es stets, Ungerechtigkeiten und Barrieren im Hochschulalltag der Studierenden zu erkennen und auf politischer Ebene zu bekämpfen. Dies tut sie, indem die ÖH eine unabhängige Lobbyistin für Studierende bleibt, die verlässlich agiert, das Beste für die Studierenden verhandelt und andererseits mittels eigenen Projekten und Beratungsangeboten die Studierenden direkt spürbar als Anlaufstelle unterstützt. Die ÖH stellt die Bedürfnisse der Studierenden an allererste Stelle. Auch 2022/23 haben wir bewiesen, dass die ÖH unersetzlich ist und eine wichtige Stimme gegenüber der Regierung bildet. Gemeinsam mit Studierenden in ganz Österreich haben wir für bessere Studienbedingungen gekämpft und sind auch auf die Straße gegangen, wenn das (Nicht-) Handeln der Regierung dies erzwungen hat.

Mit dem Ende des Sommersemester 2023 kommt die aktuell laufende Exekutivperiode der ÖH Bundesvertretung zu einem Ende. Die Studierenden konnten von 09.-11. Mai 2023 bereits ihre Stimme nutzen und eine neue ÖH Bundesvertretung für die kommenden zwei Studienjahre, also 2023 bis 2025, wählen. Wir blicken in diesem Bericht demnach nicht ganz ausschließlich auf das Studienjahr 2022/23 zurück, sondern automatisch auch auf die gesamte Zeit der Exekutivperiode, die im Juli 2021 begonnen hat und im Juni 2023 endet. Die ÖH in den letzten zwei Jahren wurde von einer Koalition aus VSStÖ, GRAS und FLÖ politisch geführt.

Insgesamt 133 Ehrenamtliche und 27 Angestellte haben in den letzten zwei Jahren auf der ÖH Bundesvertretung mitgearbeitet. Geleitet wurde die ÖH vom demokratisch gewählten Vorsitzteam, das 2021/22 aus Sara Velić (VSStÖ), Keya Baier (GRAS) und Naima Gobara (FLÖ) bestand und 2022/23 aus Keya Baier (GRAS), Sara Velić (VSStÖ) und Boryana Badinska (FLÖ). Im Vorsitzteam und den 14 inhaltlichen Referaten wurden zahlreiche Projekte im Studienjahr 2022/23 umgesetzt, über die es nun in diesem Bericht einen Überblick geben wird.

ÖH Vorsitzteam

Sara Velić

Keya Baier

Boryana Badinska



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Vorsitzteam	4
2. Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	11
3. Referat für Sozialpolitik	14
4. Referat für Bildungspolitik	18
5. Referat für Öffentlichkeitsarbeit	20
6. Referat für Studien- und Maturant_innenberatung	24
7. Referat für ausländische Studierende	26
8. Referat für FH-Angelegenheiten	27
9. Referat für pädagogische Angelegenheiten	28
10. Referat für internationale Angelegenheiten	30
11. Referat für feministische Politik	33
12. Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik	36
13. Referat für Barrierefreiheit	37
14. Queerreferat	38
15. Referat für Umwelt- und Klimapolitik	42

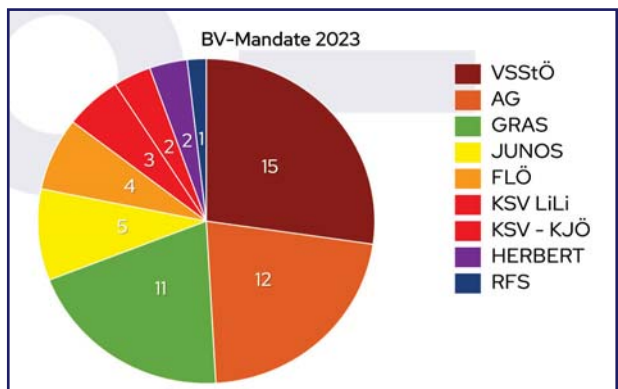
1. Vorsitzteam

Vorsitzende: Keya Baier
 Erste stv. Vorsitzende: Sara Velic
 Zweite stv. Vorsitzende: Boryana Badinska ab 28.10.2023, zuvor Naima Gobara

1.1. ÖH Wahl 2023: Vote Today, Shape Tomorrow

Die ÖH Wahl 2023 fand von 09.-11. Mai statt und bot 350.000 Studierenden in Österreich die Chance, ihre Stimme zu nutzen und ihre gesetzliche sowie politische Vertretung zu wählen. Die ÖH ist maßgeblich in der Verantwortung, die ÖH Wahlen zu organisieren und technisch vorzubereiten. Alleine die technische Organisation ist ein großer Kraftakt, denn die Wahl wird hauptsächlich von unbezahlten Ehrenamtlichen gestemmt und ist durch die gleichzeitige Wahl von drei verschiedenen Ebenen die komplexeste Wahl in Österreich. Durch diese große Herausforderung sind auch technische Schwierigkeiten nicht zu vermeiden. Wichtig ist, dass trotz Problemen ein rechtmäßiges und legitimes Ergebnis zustande kam. Darüber hinaus hat sich die ÖH auch zum Ziel gesetzt, die Wahlbeteiligung zu erhöhen und eine breite Mobilisierungskampagne umzusetzen. Mit der Kampagne "Vote Today, Shape Tomorrow" ist uns das auch zu einem Teil gelungen: 21,16% der Wahlberechtigten haben an der Wahl teilgenommen. Das ist eine Steigerung von mehr als 5 % im Vergleich zur Wahlbeteiligung 2021 (15,79%). Nach mehreren Semestern an Lockdowns und geschlossenen Hochschulen war es eine große Herausforderung, die ÖH an die Studierenden zu bringen. Mit Wahlaufrufen von politischen Persönlichkeiten, diversen Medienaktionen, Flyer- und Verteilaktionen, einer ÖH Tour durch alle Hochschulstädte, einer ÖH Elefant_innenrunde mit ORF Moderator Armin Wolf, zahlreichen Social Media Postingreihen und dem Bespielen von verschiedenen Werbeflächen konnte man diesen ersten großen Sprung in der Mobilisierung schon einmal schaffen, aber es muss gleichzeitig klar sein, dass die ÖH auch in Zukunft daran arbeiten muss, als Interessenvertretung bekannter und stärker zu werden.

Fraktion		BV-Stimmen	BV %	Mandate
VStStÖ	Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich	18.851	26,52% ↑	15
AG	Aktionsgemeinschaft	15.008	21,12% ↑	12
GRAS	Grüne & Alternative Student_innen	13.207	18,58% ↓	11
JUNOS	Junge liberale Studierende	6.405	9,01% ↓	5
FLÖ	Unabhängige Fachschaftslisten Österreichs	5.899	8,30% ↓	4
KSV LiLi	Kommunistischer Student_innenverband - Linke Liste	3.702	5,21% ↑	3
KSV - KJÖ	Kommunistischer StudentInnenverband (KJÖ)	3.165	4,45% ↑	2
HERBERT	Who the f*ck is Herbert?	2.820	3,97%	2
RFS	Ring Freiheitlicher Studenten	2.015	2,84% ↑	1
Gesamt	Wahlbeteiligung: 21,16%, ungültige Stimmen: 2065, Auszählungsgrad: 100%	71.072	100,00%	55



1.2. Für ein Studium und ein Leben, das sich alle leisten können

Seit Jahrzehnten wird das Studium und das Studierendenleben darum herum immer weniger leistbar für junge Menschen. Die durchschnittlichen Ausgaben fürs Wohnen haben sich für Studierende zwischen 2009 und 2019 um über 36% erhöht. Und seit der Coronapandemie sowie Teuerungs- und Energiekrise verschlimmert sich die Lage drastisch. Bildung wird zu einem teuren Gut und die soziale Selektion, die immer schon in unserem Hochschulsystem verankert war, wird vorangetrieben. Über die gesamte Exekutivperiode hat die ÖH für ein Studium, das sich alle leisten können, gekämpft. Es wurden zahlreiche inhaltliche Projekte umgesetzt, oft mittels Medienaktionen und Öffentlichkeitsarbeit Aufmerksamkeit für das Problem geschaffen, Verbesserungen in der Studienbeihilfe wurden mit der Regierung verhandelt und mehrere Fördertöpfe für Studierende in Notlagen umgesetzt.

Die Teuerung ist nach wie vor ein Thema, das die Studierenden sehr belastet und die ÖH deshalb beschäftigt. Das Vorsitzteam unterstützt das Sozialreferat bei seiner Arbeit, um den Studierenden zu helfen. Außerdem werden die Termine mit Stakeholder_innen dafür genutzt, auf die Situation von Studierenden hinzuweisen und Unterstützung einzufordern. Dies war etwa der Fall beim Gespräch mit Staatssekretär Florian Tursky am 12.12.2022, im Termin mit den Abg. z. NR. Taschner und Marchetti, den Terminen mit dem BMBWF und vielen Austauschtreffen mit der UNIKO.

Bereits im Sommer 2022 hat die ÖH Jugendorganisationen eingeladen, gemeinsam über Forderungen und politische Lösungen zu diskutieren und hat dann mit der Österreichischen Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) und Fridays For Future (FFF) einen "Antiteuerungsgipfel der Jugend" veranstaltet, wo die dringende Notwendigkeit nach mehr Geld für Bildung und den jugendlichen Alltag unterstrichen wurde.

Im Dezember hat die große ÖH Studierendenkonferenz unter dem Motto "Studierende, bilden wir eine neue Zukunft!" stattgefunden, bei der es Impulsvorträge, Workshops für Studierende und eine große Podiumsdiskussion zum Thema sozio-ökologische Transformation gab. Die Konferenz hat viel Planungsaufwand bereitet, der sich jedoch durch ein sehr vielseitiges und interessantes Programm ausgezahlt hat und Perspektiven aus den multiplen Krisen heraus aufzeigt.

Beim ACSL Gameday am 17.12. wurden die ÖH Sozialleistungen vorgestellt, um mehr Studierende darauf aufmerksam zu machen und sie während der Teuerung bestmöglich zu unterstützen. Am 24.01. gab es eine Medienaktion, um auf die Situation von Studierenden aus Drittstaaten allgemein und mit besonderem Augenmerk auf die Teuerung aufmerksam zu machen.

Nach wie vor fehlt es leider an systemischer sozialer Sicherheit für Studierende. Viel zu viele müssen neben dem Studium arbeiten, um sich das Leben zu finanzieren und können sich nicht auf ihre Bildung und Ausbildung konzentrieren. Um dieses Problem zu lösen, fordert die ÖH weiterhin eine höhere Studienbeihilfe, die den Studienabschluss ohne Erwerbstätigkeit absichert, eine zentralisierte Wohnbeihilfe für alle Bundesländer und die Minimierung der studienbezogenen Kosten, wie Studiengebühren, Unterrichtsmaterialien und zu hohe Kosten für Mobilität.

Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld ist die Lage in den Studierendenwohnheimen. Ab Tag 1 hat sich die ÖH für die Wiedereinführung der Heimförderung für gemeinnützige Studierendenheime eingesetzt und im Zuge der Teuerungskrise auch für Entlastungsmaßnahmen in diesem Sektor. Den sowohl die Heimbewohner_innen als auch Heimbetreibende sind an ihre finanziellen Grenzen gestoßen und im Stich gelassen worden. Viele der Antiteuerungsmaßnahmen haben jene nämlich explizit exkludiert.

In Zukunft soll weiterhin an der Umsetzung des Teilzeitstudiums gearbeitet werden. Die Notwendigkeit für mehr Flexibilität im Studierendenalltag ist seit Jahren offensichtlich und wird nicht zuletzt durch die ÖH Studierendenbefragung im Februar 2022 bestätigt. 80 Prozent der Befragungsteilnehmer_innen haben die mangelnde Flexibilität als Themenbereich mit dem größten Handlungsbedarf für die ÖH priorisiert.

1.3. Für Klimaschutz in den Hörsälen und auf den Straßen

Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit. Als solche betrifft und beschäftigt sie alle Menschen, auch Studierende ganz direkt. Ein gutes Leben für alle auf einem lebenswerten Planeten ist keine Utopie, sondern Notwendigkeit. Der Klimaschutz begleitet die ÖH daher in ihrer täglichen Arbeit. Auch die aktuelle Teuerungskrise ist schließlich eine fossile Energiekrise und eine Bedrohung sowohl für die soziale Lage unserer Gesellschaft als auch für das Klima. Die ÖH fordert klimaneutrale Hochschulen, systemkritische Klimabildung in allen Curricula, Green Jobs auch für Zivildienstler und Praktikant_innen, den flächendeckenden Ausbau der erneuerbaren Energie und den Ausbau von kostenlosem, öffentlichen Verkehr. Für all diese Themen hat sich das Vorsitzteam in dieser Exekutivperiode eingesetzt und mit verschiedenen Stakeholder_innen daran gearbeitet. Die Zukunft von Studierenden darf nicht verheizt werden.

Besonders hervorzuheben ist unter diesem Aspekt die durch das Vorsitzteam Ende 2022 initiierte Kooperation mit dem UNiNetZ, das als budgetär gut ausgestattetes Projekt an der Umsetzung der Sustainable Development Goals der UN arbeitet und europaweit Vorreiter ist. Die ÖH ist UNiNetZ beigetreten und leitet den Schwerpunktbereich "Governance" gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur, wobei diese inhaltliche Aufgabe vor allem dem Referat für Umwelt- und Klimapolitik zukommt. Die Kooperation mit UNiNetZ ist bisher sehr produktiv, neben dem eigenen Schwerpunkt bearbeitet die ÖH insbesondere die Vernetzung mit den Studierenden im UniNetZ und die Erarbeitung gemeinsamer Projekte mit ihnen. Geplante Projekte sind u.a. eine Börse für Themen für Abschlussarbeiten und ein Fokus auf Nachhaltigkeit in der Qualitätssicherung. Die ÖH bringt sich in den weiteren Gremien von UniNetZ aktiv ein und plant für die Zukunft einen Ausbau der Kooperation.

Der Austausch mit internationalen sowie nationalen Kooperationspartner_innen ist entscheidend für eine wirksame Klimapolitik. Mit dem zuständigen Referat wurde an der Begleitung der Weltklimakonferenz COP27 gearbeitet und diese genutzt, um auf die klimapolitischen Forderungen der ÖH aufmerksam zu machen. Das Vorsitzteam ist weiters mit dem BMK im Austausch, um sich für die Umsetzung aktueller Beschlüsse einzusetzen. Besonders drängend ist die Einführung eines Klimaschutzgesetzes. Die ÖH solidarisiert sich ausdrücklich mit den Forderungen der Letzten Generation, den Klimakläger_innen und der Studierendenbewegung #ErdeBrennt. Darüber hinaus hat die ÖH an einem Vernetzungswochenende der "Hochdruck" Kampagne in Berlin teilgenommen und sich intensiv mit Stakeholder_innen in diesem Bereich ausgetauscht, wodurch Aktionen wie diejenige beim Austrian World Summit entstanden sind.

Unter dem Motto #ErdeBrennt haben Studierende auf der ganzen Welt im Herbst und Winter 2022 ihre Hochschulen besetzt, um ein Zeichen gegen die systematische Ausbeutung von Menschen und unserer Umwelt zu setzen. Die Hochschulen sind als Motor und Multiplikatorin für wissenschaftlichen Fortschritt und gesellschaftliche Veränderungen genau der richtige Ort für diese Debatten. Das Referat für Umwelt- und Klimapolitik und das Vorsitzteam haben an mehreren Planungstreffen der Bewegung teilgenommen. Am 16. November haben Besetzungen an drei Universitäten gestartet, bei denen einige ÖH Vertreter_innen vor Ort waren.

Auch auf den internationalen Klimastreiks der Fridays For Future Bewegung war die ÖH zahlreich vertreten und hat diese auch finanziell und in der Organisation unterstützt und eigene Redebeiträge beigesteuert. Mit aller Kraft müssen wir dafür sorgen, dass die Erderwärmung unter 1,5 Grad bleibt. Die Fakten deuten aktuell darauf hin, dass wir dieses zentrale Ziel nicht mehr schaffen. Gerade deswegen ist der zivilgesellschaftliche Protest entscheidend. Junge Menschen bekommen selten eine Chance, in der Politik über ihre Zukunft mitzubestimmen. Durch die friedlichen Proteste holen wir uns unsere Stimme zurück.

1.4. Für chancengerechte Bildung und den offenen Hochschulzugang

DIE HOCHSCHULEN WÄHREND DER PANDEMIE

Seit Beginn der Exekutivperiode hat sich die ÖH für ein krisensicheres Bildungssystem eingesetzt. Die Covid-Pandemie hat uns Studierende mitunter am härtesten getroffen. Viele haben ihre Jobs verloren und können sich seit mehreren Semestern durch das an vielen Stellen unterirdische Distance Learning kaum Lernerfolg verzeichnen. Dass Studierende während der gesamten Pandemie von politischer Seite vergessen wurden, verurteilte die ÖH aufs Schärfste und setzte sich eifrig dafür ein, dass das Blatt sich wendet. Es war nie nur das Ziel, reines Krisenmanagement zu betreiben - immer schon hat die ÖH dafür gekämpft, Wege aus der Krise und Zukunftsperspektiven für die Studierenden zu finden und das Bildungssystem langfristig zu verbessern.

Die ÖH hat mit dem Corona Härtefonds Studierende finanziell entlastet und sich darüber hinaus in diversen Panels, Gremien und Arbeitsgruppen für ein möglichst rasches Öffnen der Hochschulen eingesetzt. Außerdem hat die ÖH vielerorts daran mitgearbeitet, dass Distance Learning mehr als ein stockender Oneway Stream ist, sondern dass Studierende am digitalen Unterricht partizipieren und sich aktiv einbringen können. Die Studierenden wurden rechtlich unterstützt bei Datenschutzverstößen in digitalen Prüfungssituationen und konnten sich bei Mental Health Problemen sowie Nachfragen zum österreichischen Test- und Impfangebot immer an die ÖH wenden.

WESSEN GELD, WESSEN BILDUNG?

Es ist die Aufgabe des Staates, die Hochschulen öffentlich zu finanzieren. Die schon lange bestehenden Probleme in der Hochschulfinanzierung wurden durch die Corona - und Teuerungskrise um mehrere Dimensionen vergrößert. Hochschulen konnten die hohen Kosten für Infrastruktur, Energie und Personal nicht stemmen und waren vom Handeln der Regierung abhängig. Dieses hat aber lange Zeit gefehlt, weshalb zahlreiche politische Akteur_innen sowie auch lokale Hochschulvertretungen sich dazu gezwungen sahen, die Aufmerksamkeit der Politik auf sich zu ziehen. Die ÖH Bundesvertretung hat mehrere Hochschulvertretungen bei ihren medialen Aktionstagen unterstützt, zu ihren Aktionen aufgerufen und selbst daran teilgenommen. Besonders hervorzuheben sind einerseits der Aktionstag der HTU und TU Wien am 07. November, der von zahlreichen anderen HVen unterstützt wurde und an dem ca. 9000 Personen teilgenommen haben. Andererseits ist der Aktionstag der Hochschulvertretungen an Grazer Universitäten besonders nennenswert, der ebenfalls zahlreich unterstützt wurde und an dem ca. 4000 Personen teilgenommen haben. Es haben regelmäßige digitale Vernetzungsveranstaltungen für Studierendenvertreter_innen zur Teuerung stattgefunden. Außerdem wurden Gespräche mit dem BMBWF geführt, so zum Beispiel am Rande der Tagung "20 Jahre Universitätsgesetz". Auch beim oben bereits erwähnten Antiteuerungsgipfel wurde ein großer inhaltlicher Abschnitt direkt der Hochschulfinanzierung gewidmet.



EINSATZ FÜR FEMINISTISCHE BILDUNGSPOLITIK

Noch immer drückt das Patriarchat gegen unsere Vorstellungen einer freien Gesellschaft. Studierende haben noch immer mit Sexismus und sexualisierter Gewalt zu kämpfen. Auch auf der Hochschule herrschen patriarchale Strukturen vor. In diversen Projekten, Schulungen und Veranstaltungen wurden die Hochschulvertretungen dabei unterstützt, patriarchale und diskriminierende Strukturen an ihren Hochschulen zu brechen und ihre Studierenden in den jeweiligen Entscheidungsgremien schlagkräftig zu vertreten. Mit dem Ziel vor Augen, eine feministische Hochschullandschaft aufzubauen, hat die ÖH eine Befragung zur sexualisierten Gewalt an Hochschulen durchgeführt. Die Ergebnisse sind erschreckend: Jede_r 10. Student_in hat einen sexualisierten Übergriff erlebt. Die Forderungen nach konsequentem Handeln werden immer lauter und drängender.

Diskriminierung darf auf keiner Hochschule Platz haben. Es ist wichtig, dass es für Studierende eine unabhängige und niederschwellige Anlaufstelle gibt, um über die eigenen Rechte aufgeklärt zu werden und bei Bedarf Kontakt zu weiteren (psychologischen) Beratungsstellen zu knüpfen. Die ÖH sieht hier langfristig die Verantwortung bei der Regierung und den Hochschulen, solche Anlaufstellen an jeder Hochschule einzurichten, auszubilden und zu finanzieren. Bei zahlreichen Gesprächen mit Regierungsvertreter_innen wurde darauf aufmerksam gemacht.

RECHTLICHE EVALUIERUNG AN PRIVATUNIVERSITÄTEN

Das Modell der Privatuniversitäten mit ihren Ausbildungsverträgen, die als privatrechtliche Verträge zwischen Hochschule und Studierender abgeschlossen werden, öffnet die Tür für diverse ausbeuterische und ungerechte Taktiken von Seiten der Hochschulen gegenüber Studierenden, die gegen jedes Problem privatrechtlich vorgehen müssen, womit unter anderem hohe Kosten verbunden sind. Häufig fehlt an den Privatuniversitäten auch die juristische Kenntnis zur Erstellung von fairen und rechtskonformen Ausbildungsverträgen. Die ÖH kritisiert seit Jahren, dass die Studierenden an Privatuniversitäten oft kaum einen Rechtsschutz haben und ihnen schwerwiegende Konsequenzen drohen, wenn sie den unrealistisch hohen Leistungsansprüchen der Hochschule nicht nachkommen können. Zusätzlich zu der grundsätzlich schon unsicheren Ausgangslage für diese Studierenden kommt, dass die Hochschulen in einigen Fällen bewusst rechtswidrige Bestimmungen in die Ausbildungsverträge festhalten, wodurch die Studierenden eine wesentliche Benachteiligung erfahren. Im Kampf um gerechte Studienbedingungen werden jene von vielen Seiten im Stich gelassen. Die ÖH und die Ombudsstelle für Studierende im BMBWF haben sich daher geschlossen dagegen aufgestellt und eine juristische Prüfung der Ausbildungsverträge an Privatuniversitäten durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die zuvor durch Beratungen und Anfragen von Studierenden bestehenden Sorgen der ÖH vollständig bestätigt wurden. Häufig auftretende Rechtswidrigkeiten finden sich neben teils eklatanten studienrechtlichen Problemen, etwa in der Transparenz der Verträge, im Datenschutz oder beim Patentrecht. Die ÖH ist gemeinsam mit den lokalen Hochschulvertretungen im intensiven Austausch mit den Privatuniversitäten und setzt sich mittels Verhandlungen und ggf. rechtlichen Schritten dafür ein, dass jede einzelne Ungerechtigkeit und Rechtswidrigkeit gestrichen wird.

FÜR INTERNATIONALE SOLIDARITÄT UND GEGEN RASSISMUS

Die internationale Vertretungsarbeit wurde in den letzten zwei Jahren sehr groß geschrieben. In zahlreichen internationalen Arbeitsgruppen, Bündnissen, Vertretungsorganen und Netzwerken ist die ÖH aktiv und immer aktiver geworden. Die ÖH konstatiert, dass Studierende auf der ganzen Welt mit denselben Problemen kämpfen und durch dieselben Ziele geeint werden. Gerechte Studienbedingungen kann es in einem internationalisierten Hochschulsystem erst dann geben, wenn über nationale Grenzen und Bürokratien hinweg niemand mehr benachteiligt wird. Deshalb hat die ÖH, federführend das Vorsitzteam mit dem Referat für internationale Angelegenheiten, sich für ein starkes Studierenden Sprachrohr auf internationaler Ebene eingesetzt.

Eine ganz besondere Bedeutung hat die Vernetzungs- und Vertretungsarbeit innerhalb der ESU - European Students' Union. Die ÖH hat an diversen Gremien und Veranstaltungen teilgenommen und inhaltlich mitgewirkt. Darunter fallen die Teilnahme am 83., 84. und 85. ESU Board Meeting, das gemeinsame Gedenken am Global Students' Day am 17. November, die Teilnahme an diversen Working Groups und Task Forces der ESU und der immerwährende Austausch. Einige Vertreter_innen der ESU und ihrer Mitgliedsorganisationen haben die erfolgreiche internationale Zusammenarbeit gestärkt, in dem sie auch die ÖH in Wien besucht haben oder Grußworte an das Gremium der ÖH Bundesvertretung auf einer BV Sitzung in Klagenfurt gerichtet haben. Die ÖH ist Teil des progressiven Netzwerks "TOPICS", das innerhalb der ESU besteht, jedoch auch darüber hinaus aktiv ist. Dieses Netzwerk hat unter Leitung der ÖH bei einer Zusammenkunft in Wien im Oktober 2022 ein Manifest verabschiedet, das die politische Agenda des Netzwerks und dessen politische Zielsetzung darlegt.

Auch in Zukunft soll der gemeinsame internationale Einsatz fortgeführt werden, denn neben dem solidarischen Miteinander lernt man voneinander auch viel Inhaltliches, das den Studierenden direkt zu Gute kommt. So auch beispielsweise das Konzept von einem "Students at Risk" Programm, das bis dato bereits in einigen anderen europäischen Ländern, wie der Schweiz, Deutschland, Polen und Norwegen besteht, aber in Österreich noch fehlt. Spätestens nach dem Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ist die Notwendigkeit eines Rechtsschutzes, finanzieller Unterstützung und eines raschen Aufnahme- und Einschulungsverfahrens für Studierende, Forschende und Lehrende an Hochschulen unbestreitbar. Noch immer sehen sich viele Studierende, die aufgrund einer bedrohlichen politischen Lage ihre Heimatuniversität verlassen müssen, mit zahlreichen bürokratischen Barrieren konfrontiert, die ihnen einen sicheren Aufenthalt in Österreich und die sichere Fortführung ihrer Ausbildung verwehren. Deshalb hat sich die ÖH mit ESU Vertreter_innen, die bereits ein erfolgreiches Students at Risk Programm haben ausgetauscht, selbst ein Konzept verfasst und mit diesem Verhandlungen mit der Regierung und anderen Partner_innen begonnen.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022 hat die ÖH schwer erschüttert. Viele ukrainische Studierende in Österreich haben von einem Tag auf den anderen jegliche Existenzsicherung verloren und in vielen Fällen noch viel schlimmere persönliche Verluste ertragen müssen. Die ÖH hat von Anfang an ihre Solidarität ausgesprochen und sowohl ein ukrainisches Beratungsangebot geschaffen, als auch die Betroffenen finanziell mit dem Ukraine Soforthilfe Paket mit bis zu 1000 € pro Person unterstützt. Zusätzlich hat die ÖH einige Veranstaltungen organisiert und das Crowd Funding Projekt "Raise A Roof" gestartet, um das Wohnen für Studierende in der Ukraine zu unterstützen. Der Krieg hat leider noch kein Ende gefunden und noch immer sind Studierende davon traumatisiert und müssen mit den gravierenden Konsequenzen zu Recht kommen. Deshalb hat die ÖH sich nun schon vier Semester lang erfolgreich für den Erlass der Studiengebühren eingesetzt und fordert weiterhin politische Unterstützungsmaßnahmen.

Eine schmerzhafteste Erinnerung, dass die Freiheit der Wissenschaft und Lehre leider noch immer nicht überall Realität ist, ist Ahmed Samir Santawy. Ahmed Samir ist Student der CEU in Wien und wurde im Februar 2021 aufgrund seiner kritischen feministischen Forschung bei einem Familienaufenthalt in Ägypten verhaftet und dabei öfter brutal gefoltert. Die ÖH hat jahrelang intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben, verschiedene Regierungsmitglieder mehrfach kontaktiert und zum Handeln aufgefordert und gemeinsame Aktionen mit der CEU organisiert. Nach 18 monatiger Haft wurde er zumindest endlich freigelassen, aber aktuell darf er die Landesgrenzen nicht verlassen. Die ÖH und die Rektorin der CEU haben am 07.12.2022 einen Brief an das ägyptische Human Rights Council abgeschickt, auf den jedoch bis heute nicht reagiert wurde. Das österreichische Außenministerium ist mit Ahmed und seinen Anwalt_innen in Kontakt, hat aber ebenfalls kommuniziert, an der aktuellen Situation nichts ändern zu können. Die ÖH wird im Kampf um Ahmeds Freiheit nicht nachlassen.



Andere Studierende, die unsere Solidarität brauchen, sind die iranischen Protestierenden. Die Lage ist für Studierende und Kritische Intellektuelle unaushaltbar. Täglich finden Verhaftungen, Folterungen und teilweise sogar Hinrichtungen statt. Es ist die oberste Priorität, den Iraner_innen die volle Solidarität zu widmen und sie in Österreich zumindest abzusichern, sodass sie hier in Sicherheit und Freiheit leben können. Auf Druck der ÖH wurden die Studiengebühren für iranische Studierende im Sommersemester 2023 an öffentlichen Universitäten ausgesetzt. Die ÖH unterstützt die FHK (Fachhochschulkonferenz) in ihrer Forderung, ebenfalls Unterstützung vom Ministerium zu bekommen, um die Studiengebühren aussetzen zu können.

Die ÖH hat ferner gefordert, iranische Studierende nicht nur über die Aussetzung von Studiengebühren zu unterstützen, sondern auch indem Stipendien geschaffen werden, aufenthaltsrechtliche Bestimmungen erleichtert werden und die Flucht nach Österreich sowie das Studium hier möglichst einfach ermöglicht wird. Um diese Forderungen bekannt zu machen und die Solidarität der ÖH mit der Revolutionsbewegung im Iran zu verdeutlichen, hat das Vorsitzteam auf mehreren Veranstaltungen zum Thema gesprochen und eigene Veranstaltungen organisiert. Das Leid der Iraner_innen und ihr wichtiger politischer Kampf darf auch in Zukunft nicht vergessen werden.

Nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei, Syrien und kurdischen Gebieten hat die ÖH mittels Posting und Presseaussendung ihre Solidarität mit den Betroffenen kommuniziert und politische Forderungen gestellt. Diese wurden in Gesprächen mit dem BMBWF eingebracht, dieses zeigte sich jedoch gänzlich unkooperativ. Ein sehr wichtiger Austausch konnte aber mit der kurdischen Studierendenorganisation YXK aufgebaut werden. Um den betroffenen Studierenden zu helfen, wurde auf die bestehenden Angebote der ÖH vermehrt hingewiesen, darunter vor allem auf den Sozialfonds, die Beratung auf türkisch und arabisch und die ÖH Helpline. Die ÖH hat außerdem psychotherapeutische Gruppentermine auf türkisch, arabisch und kurdisch angeboten.

FÜR EINE KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT MIT ALLEN PARTNER_INNEN

Eine politische Interessenvertretung findet ihre Stärke in ihrer Breite. Deshalb sind der rege Austausch und das enge Vernetzen mit politischen Partner_innen und ihren Mitgliedern essentiell. Wir bedanken uns für eine respektvolle und konstruktive Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit allen Wegbegleiter_innen, Bündnispartner_innen, Ansprechpersonen und politisch Gleichgesinnten (und manchmal auch Ungleichgesinnten). Namentlich möchten wir Bundesminister a.D. Heinz Faßmann, sowie dem nachfolgenden Wissenschaftsminister Martin Polaschek, Rektorin und uniko Präsidentin Sabine Seidler, FHK Präsidentin Ulrike Prommer, ÖPUK Präsident Karl Wöber und RÖPH Vorsitzendem Walter Vogel danken, sowie den verschiedenen Mitarbeiter_innen ihrer Institutionen, mit denen wir in den vergangenen zwei Jahren zu tun hatten. Weiterer Dank gilt den Mitarbeiter_innen im BMBWF auf Kabinetts- und Sektionsebene, die sich mit der ÖH herumschlagen mussten, wenn der Herr Bundesminister keine Zeit / Lust mehr hatte. Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Kolleg_innen anderen Jugendorganisationen und Interessenvertretungen, wie beispielsweise der BJV, ÖGJ, JÖH, HÖR, YXK, MÖH und den vielen engagierten Hochschulvertretungen in Österreich.



2. Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Referent: Rudi Benzer

stv. Referent: Marcel Bader

Sachbearbeiterinnen: Martina Winter, Naima Gobara

Für die Bertha von Suttner Privatuniversität: Tobias Prix, Michael Romano

2.1. Studierendenbeitragsverteilung

Die Endabrechnung der Studierendenbeiträge im August 2022 für das Wirtschaftsjahr 2021/22 wurde ordnungsgemäß durchgeführt. Die Ratenberechnungen der Studierendenbeitragsverteilung für das Wirtschaftsjahr 2022/23 wurden entsprechend § 39 Abs 7 Hochschulinnenschaftsgesetz 2014 zu den Stichtagen 15. Dezember und 15. Mai durchgeführt und die entsprechenden Beträge an die Hochschulinnenschaften überwiesen bzw. den Hochschulvertretungen an Bildungseinrichtungen, an denen keine Hochschulinnenschaften eingerichtet sind, zugewiesen. Auch dieses Wirtschaftsjahr kam es zu Zahlungsverzügen auf Seiten der Bildungseinrichtungen, was für die jeweiligen Hochschulinnenschaften bzw. Hochschulvertretungen an Bildungseinrichtungen, an denen keine Hochschulinnenschaften eingerichtet sind, eine verminderte Ratenhöhe bedeutete, welche durch die 2. Rate und in weiterer Folge durch die Endabrechnung ausgeglichen werden.

2.2. Gebarung 2022/23

Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten hat den Jahresvoranschlag für das Jahr 2022/23 überwacht sowie drei Änderungen vorgenommen, um auf Ereignisse, die eine neue Budgetierung erforderten, zu reagieren.

2.3. Jahresvoranschlag 2023/24

Der Jahresvoranschlag für das Wirtschaftsjahr 2023/24 wurde erarbeitet, damit dieser fristkonform den Mandatar_innen der Bundesvertretung ausgesandt und der 2. ordentlichen Sitzung der ÖH Bundesvertretung im Sommersemester 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

2.4. Jahresabschluss

Die Erstellung des Jahresabschlusses und die entsprechende Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfungskanzlei wurde ordnungsgemäß durchgeführt und dem HSG 2014 entsprechend den Mandatar_innen der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschulinnenschaft gestellt. Der Prüfbericht wurde durch Beschluss der Bundesvertretung am 17. März 2023 abgenommen. Zudem begleitete das Referat aufgrund außergewöhnlicher Gegebenheiten auch die Erarbeitung der Jahresabschlüsse der Hochschulinnenschaften an der Donau Universität Krems sowie der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität.

2.5. Studierendenbeitragsindexierung

Der Studierendenbeitrag für das kommende Wintersemester 2023/24 wurde gem. § 38 Abs 3 HSG 2014 an den Verbraucher_innenpreisindex angepasst. Der Studierendenbeitrag für das Studienjahr 23/24 beträgt EUR 22.70,-
Die Erhöhung wurde den einzelnen Rektoraten und Hochschulvertretungen mitgeteilt.

2.6. Schulung mit der Kontrollkommission

Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten hat eine gemeinsame Schulung mit der Kontrollkommission der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Oktober im Landhotel Yspertal organisiert, welche gut besucht war. Dort wurden Studierendenvertreter_innen rechtlich und wirtschaftlich geschult, um ihre Aufgabe bestmöglich ausführen zu können. Vortragende waren unter anderem Vertreter_innen aus dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Mitglieder der Kontrollkommission. Daneben sorgten zwei weitere Trainer_innen für die Gesamtumrahmung bzw. Teambuilding.

Insgesamt konnten insbesondere Zeichnungsberechtigte (Vorsitzende und Referent_innen für wirtschaftliche Angelegenheiten) hier ihr Wissen vertiefen und Fragen mit Expert_innen klären. Darüber hinaus konnten sie sich auch mit den Vertreter_innen anderer Hochschulen bzw. den zuständigen Personen aus der Bundesvertretung vernetzen.

2.7. Elektronisches Wahladministrationssystem

Nachdem am 29. Juni 2023 die Rahmenvereinbarung zwischen der Brainformance IT-Services GmbH und der Österreichischen Hochschüler_innenschaft geschlossen worden ist, erfolgte am 15.07.2023 der Abruf aus dieser. Sodann begannen die Arbeiten zur Implementierung des Systems. Diese schritten rasch voran und wurden im Rahmen der monatlich stattfindenden Steering Committees mit allen relevanten Stakeholder_innen besprochen.

Nachdem am 15.12.2022 von der Wahlkommission der Österreichischen Hochschüler_innenschaft die Entscheidung gemäß § 46 HSG 2014 getroffen worden ist, dass dieses elektronische Wahladministrationssystem bereits bei der Wahl 2023 das bisher genutzte ablösen soll, wurden die Privatuniversitäten dazu aufgefordert, die Daten gemäß § 15 Abs 2 HSWO 2014 im Sinne des § 16 Abs 1 HSWO 2014 an die Brainformance IT-Services GmbH zu übermitteln sind. Im selben Zuge wurde die Bundesrechenzentrum GmbH als Betreiberin des Datenverbundes der Universitäten und Hochschulen angewiesen die Daten gemäß § 15 Abs 2 HSWO auf Basis des § 16 Abs 1 HSWO 2014 iVm § 7a Abs 7 Z 4 BilDokG 2002 an die Datenverarbeiterin zu übermitteln.

Im Laufe des März wurde ein Penetration Test von CoreTec durchgeführt, in welchem es keine Findings der Kategorien "Kritisch" und "Hoch" gab. Die Findings der Einstufung "Moderat" wurden sodann behoben.

Wie in § 16 Abs 1 HSWO 2014 vorgesehen, wurden die Daten sowohl von der Bundesrechenzentrum GmbH sowie den Privatuniversitäten binnen zweier Werktagen nach Ablauf des Stichtages gemäß § 47 Abs 5 HSG 2014 erneut angefordert und übermittelt. Aufgrund des hohen Aufwandes bei der Zusammenführung dieser Daten kam es hier zu einer Verzögerung von zwei Werktagen, bis ein vollständiges und auflegbares Wähler_innenverzeichnis vorlag.

Einsprüche, deren Zulässigkeit von den Wahlkommissionen und Unterwahlkommissionen bestätigt worden sind, wurden von ebendiesen an die Wahlkommission der Österreichischen Hochschüler_innenschaft übermittelt. Die Bestätigten Einsprüche wurden von der Datenverarbeiterin in das Wähler_innenverzeichnis eingearbeitet.

Bereits davor im laufenden Prozess, insbesondere aber in diesem Zeitraum, wurden noch Wünsche der einzelnen (Unter-)Wahlkommission eingearbeitet, damit diese wieder etwas entlastet werden konnten.

Sowohl die beiden vorgezogenen Wahltag, als auch die erste Hälfte des ersten Hauptwahltag konnten ohne größere Zwischenfälle über die Bühne gebracht werden. Für ca. zwei Stunden war das eWAS für einige Unterkommissionen nicht erreichbar, dieses Problem wurde so schnell wie möglich behoben und die Wahl fortgesetzt. Manche (Unter-)Wahlkommissionen verlängerten als Reaktion darauf die Wahlzeiten an ihren jeweiligen Bildungseinrichtungen.

Nach der Wahl wurde den (Unter-)Wahlkommission die Möglichkeit gegeben, niederschwellig ein schriftliches Feedback zu übermitteln.

2.8. ÖH Wahl 2023

Parallel zur Erarbeitung und Implementierung des elektronischen Wahladministrationssystems übernahm das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten eine Reihe an begleitenden Tätigkeiten zur ÖH Wahl. So wurden nach dem Vorliegen des endgültigen Wähler_innenverzeichnisses insbesondere die Korrekturen der Wahlberechtigten bei gemeinsam eingerichteten Studien gemäß § 47 Abs 2a HSG 2014 berechnet und die jeweilige zu korrigierende Zahl den (Unter-)Wahlkommissionen bekannt gegeben.

Bereits im Vorfeld zur Wahl wurden Schulungen für die (Unter-)Wahlkommissionen veranstaltet. Diese waren aufgegliedert in einen rechtlichen und einen technischen Teil. Im rechtlichen Teil hielten Vertreter_innen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung Inputs zum HSG und der HSWO sowie generellen Erfahrungen bisheriger ÖH-Wahlen. Im technischen Teil wurden die (Unter-)Wahlkommissionen in die Handhabung des neuen eWAS eingeschult. Hier war immer ein Vertreter der Brainformance IT-Services GmbH Vortragender. Die Schulungen fanden in Wien, Graz, Linz, Hall in Tirol sowie online statt.

Knapp vor der Wahl gab es zudem noch sechs online Termine für die Mitglieder von Unterkommissionen. Diese dauerten ca. zwei Stunden und waren in etwa wie die Schulungen für die (Unter-)Wahlkommissionen aufgebaut. Auch hier wurde der rechtliche Input von Seiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung gehalten, der technische Teil wurde hier von der Österreichischen Hochschüler_innenschaft übernommen.

2.9. Corona-Härtefonds III

Unter Mitwirkung des Wirtschaftsreferats wurde die dritte Auflage des Corona-Härtefonds, der Studierende, die durch das Corona-Virus in eine finanzielle Notlage geraten sind, unterstützt, eingerichtet. Das Wirtschaftsreferat war in die Überarbeitung der Richtlinien eingebunden, nimmt an den Vergabegremien des Härtefonds teil und bereitet die Gremien nach.

2.10. Ukraine Soforthilfe-Paket

Unter Mitwirkung des Wirtschaftsreferats wurde ein Soforthilfe Paket für vom Krieg in der Ukraine betroffene Studierende eingerichtet. Das Wirtschaftsreferat war in die Erarbeitung der Richtlinien eingebunden, nimmt an den Vergabegremien teil und bereitet die Gremien nach.

2.11 Stellungnahmen zu Verordnungen

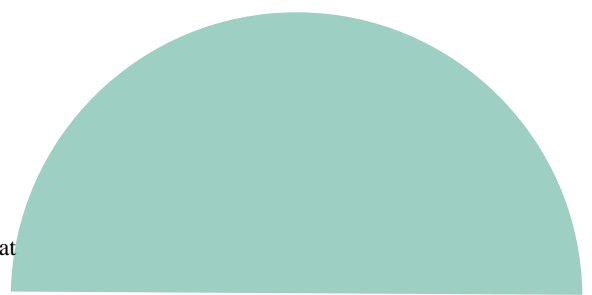
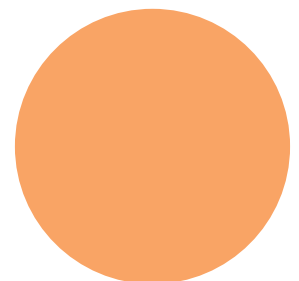
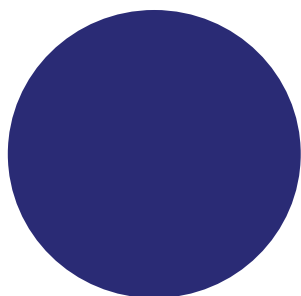
Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten hat dem BMBWF im Begutachtungsverfahren eine Stellungnahme zur HS-KörV übermittelt und darauf hingewiesen, dass die UMIT fälschlicherweise der Körperschaftsstatus aberkannt werden würde.

2.12 Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Seit dem 01. Juli 2022 ist die Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg nach § 70 Abs. 14 keine Körperschaft des öffentlichen Rechtes mehr und hat damit ihre Rechtspersönlichkeit verloren. Universalsukzessorin ist gemäß § 3 Abs 2a HSG 2014 die Österreichische Hochschul_innenschaft. Das Wirtschaftsreferat befand sich in regem Austausch mit den Studierendenvertreter_innen vor Ort, wodurch der Wechsel von Körperschaft zu Nicht-Körperschaft problemlos abgewickelt werden konnte. Die Verantwortlichen an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg haben sich bereits an die neue Arbeitsweise gewöhnt.

2.13 Neue Privathochschulen

Die österreichische Hochschullandschaft wurde im Studienjahr 22/23 um zwei neue Privathochschulen, die Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik und die Charlotte Fresenius Privatuniversität erweitert. Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten unterstützte die neuen Privathochschulen in finanziellen und ÖH-Wahl spezifischen Belangen.



3. Referat für Sozialpolitik

Referentin: Katharina Weissenböck

Sachbearbeiter_innen: Zeina Abdel Keream, Miriam Amann, Stefanie Berger, Christoph Hail, Lukas Köppl-Haslinger, Jakob Muther, Alina Ostymchuk, Simone Vanek

3.1. Sozialberatung

In der Sozialberatung werden Studierende von Jurist_innen in verschiedenen Rechtsgebieten beraten. Diese umfassen Studienbeihilfe, Familienbeihilfe, Krankenversicherung, Unterhalt und Kinderbetreuungsgeld; zudem Arbeitslosigkeit und Arbeitslosengeld, Bildungskarenz und Bildungsteilzeit, Notstandshilfe und Mindestsicherung, Unfallversicherung, Waisenpension, sowie sonstige Förderungen und Stipendien und weiteren Angeboten und Serviceleistungen der ÖH.

Die Sozialberatung findet grundsätzlich telefonisch an drei Wochentagen sowie laufend per Mail statt. Die Telefonberatungszeiten sind dabei auf der Website einzusehen. Besonders komplexe Fälle, oder Studierende, die sich gerade im Ausland befinden, werden per Zoom beraten.

Die Jurist_innen beraten zu möglichen Rechtsmittelverfahren in Einzelfällen und informieren Studierende über Verfahrensablauf oder Rechtsmittelerstellung. In besonderen Fällen wird in Absprache zwischen Jurist_innen und Vorsitz eine Übernahme von Verfahren durch Anwält_innen und eine entsprechende Kostenübernahme durch die Österreichische Hochschüler_innenschaft eingeleitet, wenn Rechtsfragen eine über den Einzelfall hinausgehende Bedeutung für Studierende haben.

Die allgemeine Sozialberatung hat im Zeitraum von Juli 2022 bis inklusive April 2023 (10 Monate) insgesamt 4.623 Beratungskontakte. Dies entspricht einem weiteren starken Anstieg der Beratungsanfragen von über 20% im Vergleich zu den Vorjahren.

Beratungskontakte im Berichtsjahr			
2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020
5.229	3.996	3.986	3.335

Seit August 2022 steigen die Beratungszahlen besonders an; dies ist in Verbindung mit Fragen zur Studienförderungsgesetz-Novelle und deren Auswirkungen zu sehen. So wurden im August, September, Oktober, November, Dezember 2022 sowie im Jänner und April 2023 jeweils die meisten Beratungen im jeweiligen Monat seit Aufzeichnungsbeginn 2016 durchgeführt.

Weitere häufige Fragen betreffen nach wie vor die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Anspruchsdauer in der Familienbeihilfe und der Studienbeihilfe (hier kann um 1-2 Semester verlängert werden). Auffallend häufig sind auch Beratungen zur Verlängerung der Anspruchsdauer aufgrund von Erkrankungen, wobei besonders psychische Erkrankungen oft vorgebracht werden. In der Sozialberatung ist die Verschlechterung der psychischen Gesundheit der Studierenden merkbar.

Seit August 2022 steigen die Beratungszahlen besonders an; dies ist in Verbindung mit Fragen zur Studienförderungsgesetz-Novelle und deren Auswirkungen zu sehen. So wurden im August, September, Oktober, November, Dezember 2022 sowie im Jänner und April 2023 jeweils die meisten Beratungen im jeweiligen Monat seit Aufzeichnungsbeginn 2016 durchgeführt.

Weitere häufige Fragen betreffen nach wie vor die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Anspruchsdauer in der Familienbeihilfe und der Studienbeihilfe (hier kann um 1-2 Semester verlängert werden). Auffallend häufig sind auch Beratungen zur Verlängerung der Anspruchsdauer aufgrund von Erkrankungen, wobei besonders psychische Erkrankungen oft vorgebracht werden. In der Sozialberatung ist die Verschlechterung der psychischen Gesundheit der Studierenden merkbar.

	2022	2023
Jänner	353	547
Februar	470	445
März	380	437
April	255	444
Mai	257	481
Juni	377	125 (Stand 12.06.)
Juli	278	-
August	436	-
September	646	-
Oktober	517	-
November	513	-
Dezember	360	-
Gesamt	4.842	2479 (Stand 12.06.)

Fett markiert sind Monate mit den meisten Beratungen seit Aufzeichnungsbeginn 2016 im Vergleich zum Monat der Vorjahre.

Gezählt werden alle Beratungskontakte per Telefon/Zoom, E-Mail und persönlich; die Beratungszahlen sind nicht mit den beratenen Personen gleichzusetzen, da oft ein_e Studierende_r mehrere Beratungen (per Mail, persönlich oder per Telefon) benötigt; diese Beratungskontakte werden dann auch mehrmals gezählt; die Zahlen des ÖH-Sozialfonds und der Wohnrechtsberatung sind nicht abgebildet.

3.2. Wohnrechtsberatung

Im Zeitraum 01.07. 2022 – 30.04. 2023 gab es 994 Beratungskontakte via E-Mail, 62 Beratungen via Skype, 212 telefonische Beratungen sowie 59 persönliche Beratungen in den Räumlichkeiten der Mieter*inneninitiative.

Auch die Wohnrechtsberatung bietet neben den Beratungsleistungen die Möglichkeit, Fälle mit übergeordneter Bedeutung an Anwäl_t_innen zu übergeben und sie damit vor Gericht zu bringen. Aktuell werden 5 Fälle aktuell rechtsanwaltschaftlich betreut.

Die häufigsten mietrechtlichen Problemstellungen stellten im Berichtszeitraum Mietsteigerungen und Erhöhung von Betriebskosten aufgrund der dramatisch gestiegenen Inflation dar. Die entsprechenden Berechnungen sind zeitintensiv, womit sich der individuelle Beratungsaufwand in diesen Fällen erhöht. Weiters haben die Anfragen bezüglich Energiekosten stark zugenommen.

Besonders bedenklich ist die Zunahme von Übergriffen seitens der Vermieter_innen; dies reicht von verbaler Gewalt und Verletzung der Privatsphäre (unangekündigtes Eindringen in den Wohnraum) bis hin zur Androhung von körperlicher Gewalt. Unserer Einschätzung nach können sich die betroffenen Mieter_innen aufgrund der angespannten Lage am Wohnungsmarkt hier immer schlechter zur Wehr setzen.

Weiterhin hoch bleiben Anfragen zum Thema Kautionsrückerstattung, Reparaturpflichten und kündigungsrechtlicher Bestimmungen.

Hinsichtlich der Anfragen zu Studierendenheimen stellen sich die Probleme ähnlich dar, auch hier geht es häufig um Kautionsrückerstattung, ungerechtfertigtes Betreten der Zimmer, überhöhte Reinigungs- und Reparaturkosten und Schwierigkeiten bei der vorzeitigen Kündigung nach § 12 StudHG sowie Kündigungen nach § 1117 ABGB aufgrund der Covid-Pandemie.

Seit April 2023 werden durch die Mieter*inneninitiative intensiv neue Mitarbeiter_innen eingeschult.

3.3. Sozialfonds

Der Sozialfonds ermöglicht Studierenden einmal jährlich finanzielle Unterstützung nach den Richtlinien der Bundesvertretung. Die Bearbeitung wird von Mitarbeiter_innen übernommen, die Vergabe erfolgt durch ein Vergabegremium, welches regelmäßig stattfindet. Zweimal in der Woche kann zu vorgegebenen Beratungszeiten telefonisch über die Antragstellung sowie Detailfragen beraten werden; Anfragen per Mail werden laufend bearbeitet.

Der Sozialfonds wurde aufgrund der Teuerungskrise und der hohen Ausschöpfungszahlen im Berichtszeitraum mehrmals um insgesamt rund 200.000€ aufgestockt. Durch die hohen Antragszahlen wurde das Budget jedoch trotz der Aufstockung bereits zu einem hohen Ausmaß ausgeschöpft.

	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020
Anträge eingereicht	840	728	856	860
davon positiv (%)	59,17	53,00	43,69	50,00
Bewilligt (€)	336.480	254.700	251.380	207.850

Das Budgetjahr war von einigen Krisen geprägt, welche die finanzielle Bedürftigkeit von Studierenden im Allgemeinen sowie von gewissen Studierendengruppen stark erhöht hat. Dazu zählen der nach wie vor anhaltende Angriffskrieg auf die Ukraine, die Folgen des Erdbebens in der Türkei, in Syrien und Kurdistan sowie die Teuerung und Inflation in Österreich und die nach wie vor spürbaren Folgen der Covid-19-Pandemie. Ebenso ist auch beim Sozialfonds ein Anstieg an Antragsteller_innen, welche sich aufgrund psychischer Erkrankungen in finanziellen Notlagen befinden, zu bemerken.

Darauf wurde vom Team des Sozialfonds reagiert: Seit dem Sommersemester 2022 werden kostenfreie Mental Health Gruppen für Studierende angeboten, in denen Studierende mit Schreibblockaden, Einsamkeit oder Überlastung in präsenten Treffen in Wien Unterstützung erhalten. Zudem sind mit Dezember 2022 überarbeitete Sozialfonds-Richtlinien in Kraft getreten, welche neben allgemeinen Verbesserungen eine Neuregelung und verbesserte Zugänglichkeit des Psychotherapiefonds vorsehen.

3.4. ÖH Helpline

Die ÖH Helpline bietet Studierenden die Möglichkeit, sich telefonisch und möglichst hürdenfrei Unterstützung in psychischen Krisen zu holen. Die Helpline ist zu auf der Website (<https://www.oeh.ac.at/helpline>) einsehbar Telefonzeiten dreimal in der Woche fix erreichbar, bearbeitet jedoch auch außerhalb der Telefonzeiten Anrufe und Anfragen. Im Zeitraum von 01.07.2022 bis 30.04.2023 wurden 575 Anrufe aufgezeichnet. Die Anrufe lassen sich auf 3 Bereiche aufteilen:

Rund 45% der Anrufer_innen äußern den Wunsch nach einem Beratungsgespräch aufgrund psychischer Störungen. Die Hauptthemen stellen dabei Ängste, Depressionen sowie Einsamkeit dar.

50% der Anrufe betreffen Auskunftswünsche zu studentischen/ organisatorischen Fragen.

Etwa 5% der Anrufer_innen befinden sich in akuten Krisen und werden als Notfälle behandelt.

Nach dem Anruf bei der ÖH Helpline ist ein kostenfreier Beratungstermin möglich. Davon fanden im Berichtszeitraum 259 statt. Diese Beratungen erfolgen in den meisten Fällen zur Organisation von weiterführenden Maßnahmen (Psychotherapie/ Termin bei Psychiater_innen/ ...). In rund 5% der Fälle erfolgt eine reine Beratung zu konkreten, abgegrenzten Themen.

3.5. Corona Härtefonds III

Im Rahmen des Corona-Härtefallfonds III wurden von der ÖH rund 520.000€ an Studierende in finanziellen Notlagen, welche im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie stehen, ausbezahlt. Es konnten 775 Studierende (mit durchschnittlich 670€) gefördert werden. Die Förderbewerber_innen hatten insgesamt 81 verschiedene Staatsbürger_innenschaften, was zeigt, dass das Angebot einerseits viele Studierende erreicht hat und andererseits, dass wir als eine der einzigen Institutionen Corona-Förderangebote unabhängig von der Staatsbürger_innenschaft für alle Studierenden anbieten konnten. Beim Corona-Härtefallfonds handelte es sich um eine zeitlich begrenzt verfügbare Leistung, welche von Jänner bis einschließlich März 2022 beantragt werden konnte. Die Bearbeitung des Fonds konnte mit Dezember 2022 abgeschlossen werden.

3.6. BAKSA

Der Bundesarbeitskreis für Sozialreferate und Referate für Ausländische Studierende fand im November 2022 in Wien statt. Dort konnten sich Vertreter_innen aus den Hochschulen vernetzen und zu verschiedenen sozial- und aufenthaltsrechtlichen Themen weiterbilden. Erstmals wurde dabei ein Themenvormittag zu mentaler Gesundheit angeboten, bei dem die Betreiber_innen der ÖH Helpline eingeladen wurden.

3.7. Veränderungen in der Studienförderung

Im Berichtszeitraum traten die Auswirkungen der im Juni beschlossenen Studienförderungsgesetzesnovelle in Kraft. Auf diese wurde vor dem und zum Start des Wintersemester 2022/23 verstärkt durch die ÖH hingewiesen. So wurden die Veränderungen auf der ÖH Website www.oeh.ac.at/studienbeihilfe umgesetzt sowie Materialien und Broschüren angepasst.

Zusätzlich wurden jedoch auch noch weitere Veränderungen in der Studienförderung verhandelt und/oder umgesetzt.

Besonders zu erwähnen ist hierbei die Valorisierung der Studienbeihilfe sowie die Neuregelung des Fahrtkostenzuschusses. In beiden Fällen war die ÖH und insbesondere das Referat für Sozialpolitik an der Ausgestaltung beteiligt und konnten Verbesserungen für Studierende erreicht werden



4. Referat für Bildungspolitik

Referent_innen: Boryana Badinska (bis 30.10.2022), Lukas Wurth (ab 01.11.2022)

Sachbearbeiter_innen: Oliver Schmidt, Julia Bauer, Matthias Kronsteiner (bis 15.12.2022), Viktoria Wimmer (ab 16.12.2022), Felix Kastner, Gabriele Urban (für Qualitätssicherung), Daniel Zeymer (für Privatuniversitäten), Simon Los (für Bologna)

4.1. Referatsinternes

Referatsintern hat das Referat regelmäßige Jour-Fixes organisiert, um eine gute Kommunikation miteinander, aber auch mit dem Vorsitzteam, dem Referat für Pädagogische Angelegenheiten und dem Referat für Fachhochschulangelegenheiten sicherzustellen. Je nach Notwendigkeiten kam es auch zur Teilnahme an referatsübergreifenden Treffen und Arbeitsgruppen-Sitzungen.

4.2. Beratungs- und Betreuungstätigkeiten

Der Großteil der studienrechtlichen Beratung wird von der Juristin Mag. Karin Pfeiffer durchgeführt. Studienrechtliche Anfragen hinsichtlich der Aktivitäten und Positionen der ÖH Bundesvertretung sowie Ersuchen um direkte Vertretungsarbeit wurden von den Sachbearbeiter_innen oder dem Referenten durchgeführt. Die meisten Anfragen bezogen sich auf Fragen zu den Gebieten Zulassung, Studienbeiträge, Prüfungsanfechtung und Anerkennung. Insbesondere konnten relevante Fälle für Klagen im Zug des Projektes „Strategische Prozessführung“ bearbeitet werden, für welche es auch schon zu Konsultationen mit einem Anwalt gekommen ist. Zum momentanen Zeitpunkt können zu diesen jedoch leider noch keine weiteren Informationen gegeben werden. In Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit wurde ein gemeinsamer Call mit den Vertreter_innen der Hochschulvertretungen abgehalten, in welchem relevante Themen der ÖH-Wahl besprochen werden. Der Call fand am 31.01.2023 statt, insbesondere waren hierbei die Fristen des HSG relevant. Am 07.02.2023 fand ein Call mit Studierendenvertreter_innen der CEU statt, in dem die Durchführung der ÖH Wahl an der CEU thematisiert wurde. Es wurde über die rechtlichen Grundlagen geredet, sowie die praktische Umsetzung der Wahlorganisation besprochen.

4.3. Veranstaltungen und Schulungen

Am 08.11.2022 und 09.11.2022 waren Boryana Badinska und Lukas Wurth in Graz auf der Tagung „20 Jahre UG: Erfolge und Reformbedarf“. Im Zuge dieser Tagung war eine Fortbildung in den Bereichen Organisationsrecht, Studienrecht und Personalrecht im Universitätsgesetz möglich, sowie außerdem die Vernetzung mit den relevanten Stakeholder_innen des Hochschulrechts. Das digitale ÖH-Seminar zur Fort- und Weiterbildung von Studierendenvertreter_innen fand vom 16.12.2022-18.12.2022 mit 86 Teilnehmer_innen über Zoom statt. In diesem Studienjahr wurde das Schulungswochenende mit einem neuen Konzept abgehalten, in welchem Vorträge und Workshops zu verschiedenen Themen in Slots von 1,5 bis 4 Stunden stattfanden. Hierbei fanden 4-9 Vorträge/Workshops parallel statt und einzelne Themen konnten mehrmals hintereinander angeboten werden, um mehreren Teilnehmer_innen Zugang zu ermöglichen. Teilnehmer_innen hatten somit die Möglichkeit, ihr Programm individuell zu gestalten und dabei Vorträge/Workshops aus verschiedenen Blöcken zu mischen, einzelne Blöcke ganz auszulassen oder alle Vorträge aus einem Block zu konsumieren. Insgesamt wurde auf eine ausgewogene Balance zwischen Frontalvorträgen und interaktiven Einheiten geachtet. Am 17.04.2023 stellte Lukas Wurth die Arbeit der ÖH bei Studierenden der neu gegründeten Charlotte Fresenius Privatuniversität vor. Hierbei konnten insbesondere die ersten Schritte zum Aufbau lokaler Strukturen zur Studierendenvertretung geschaffen werden.



4.4. Stellungnahmen

Seit dem letzten Jahresbericht wurden im Referat für Bildungspolitik weitere Stellungnahmen der Österreichischen Hochschülerinnen und Hochschülerschaft veröffentlicht. Es wurde eine Stellungnahme zur Verordnung des Boards der AQ Austria über Überprüfungsverfahren von Lehrgängen zur Weiterbildung gemäß § 26a HS-QSG verfasst. Es wurde eine Stellungnahme zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan 2025-2030 verfasst. Zum Entwurf der Verordnung des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung, mit der die Verordnung über die Studienbeiträge an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen (Studienbeitragsverordnung – StubeiV) geändert wird, wurde eine Stellungnahme verfasst. In dieser wurden Studienbeiträge im Generellen kritisiert, der Studienbeitragserlass für ukrainische und iranische Studierende begrüßt, die zeitliche Eingeschränktheit jedoch wiederum kritisiert. Ansonsten gab es auch noch einige andere Einladungen zur Begutachtung von Gesetzesentwürfen. Alle davon waren jedoch (aus Sicht unserer Juristin Karin Pfeiffer) von geringer Relevanz für Studierende, weswegen in diesen Fällen keine Stellungnahme verfasst wurde. Sämtliche Stellungnahmen sind jederzeit auf der Website einsehbar und werden jederzeit um neue ergänzt: <https://www.oeh.ac.at/ueber-uns/stellungnahmen>.

4.5. Qualitätssicherung

Im vergangenen Jahr wurden im Bereich Qualitätssicherung für 26 Qualitätssicherungsverfahren (8 an Privatuniversitäten, 10 an Fachhochschulen, 4 an Pädagogischen Hochschulen und 4 an öffentlichen Universitäten) studentische Gutachter_innen vermittelt. Außerdem wurden durch Gabriele Urban zwei Schulungen organisiert (im 13.01.-15.01.2023 und 16.06.-18.06.2023, jeweils im Landhotel Yspertal), um neuen Studierenden die Teilnahme am Qualitätssicherungs-Pool der ÖH zu ermöglichen und Studierendenvertreter_innen im Bereich der externen Qualitätssicherung an Hochschulen fortzubilden. Besonders positiv zu erwähnen ist die erreichte höhere Zahl an Studierenden von Pädagogischen Hochschulen, welche nun im österreichischen Qualitätssicherungspool eingeschrieben sind. Am 22.09.2022 fand die Jahrestagung der AQ Austria zum Thema Weiterbildung an Hochschulen statt, bei welcher die ÖH durch Lukas Wurth und Boryana Badinska vertreten wurde. Am 16.02.2023 fand ein Meeting mit dem Referat für Umwelt- und Klimapolitik, dem Vorsitz und Vertreter_innen von UniNetz statt. Hierbei ging es um die Überlegungen und Planungen zur Erweiterung der Inhalte unserer Schulungen, um Themen des Klimaschutzes und der SDG. Konkrete Änderungen diesbezüglich sind für unsere künftigen Schulungen vorgesehen.

4.6. Bologna

Am 03.11.2023 nahm Boryana Badinska für die ÖH an der Sitzung der nationalen Bologna Follow-Up Group teil. Am 11.12.2022 und 12.12.2022 war Lukas Wurth in Innsbruck auf der Tagung „International PLA: Micro-credentials – implementing council recommendation and digital credential frameworks“, welche durch den OeAD veranstaltet wurde. Im Zuge dieser Tagung war eine Fortbildung im Bereich von Micro-Credentials im europäischen Kontext möglich, sowie außerdem die Vernetzung mit relevanten Stakeholder_innen der Hochschullandschaft. Gemeinsam mit dem Referat für internationale Angelegenheiten nahm Lukas Wurth am 45.Board Meeting der European Students' Union in Tbilisi teil und unterstützte sowohl bei der Vorbereitung als bei den Aufgaben der Delegation, womit auch die Kompetenzen des Referates für Bildungspolitik auf europäischer Ebene eingebracht werden konnten, was insbesondere den Bereich der externen Qualitätssicherung von Hochschulen betraf. Die umfangreiche Bearbeitung der „Bologna with Student Eyes Survey“-Umfrage, welche sich mit dem Thema Bologna-Reform aus Sicht der Studierenden und zugehöriger Themen befasst, wurde durch Simon Los begonnen und die Zuordnung der fachlichen Zuständigkeit vorgenommen.

4.7. Privatuniversitäten

Zusammen mit dem Vorsitz arbeitet Daniel Zeymer an der Evaluierung der PU Ausbildungsverträge. Dies inkludiert unter anderem die Ordinierung aktuelle Treffen mit den Hochschulvertretungen, die Übersicht des weiteren Vorgehens, Informationen an die Vorsitzendenkonferenz der Privatuniversitäten, sowie die Kommunikation bei Fragen der Hochschulvertretungen oder anderer Stakeholder_innen. Bezüglich dieses Thema haben im vergangenen Jahr Gespräche mit Hochschulvertretungen, sowie insbesondere mit der ÖH BSU, der ÖH NDU, der ÖH Webster und mit dem Rektorat der Uni Seeburg stattgefunden. Auch wurden hier Privatuniversitäten angefragt, um über den aktuellen Stand zu berichten. Der Abschlussbericht ist aktuell im Entwurfsstatus. Auch hat Daniel Zeymer zusammen mit dem ÖH Vorsitz die Vorsitzendenkonferenzen der Privatuniversitäten geplant (12.01.2023, 22.02.2023 und 28.03.2023), abgehalten, sowie Protokoll geführt und ist außerdem aktueller Sprecher der Vorsitzendenkonferenz der Privatuniversitäten. Die zweite Sitzung des Sommersemesters ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch in Planung.

5. Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Referentin: Alexandra Seybal

Ehrenamtliche Sachbearbeiter_innen, die im Studienjahr 2022/2023 im Referat tätig waren:

Timon Kalchmayr, Stefan Sölkner, Daniela Klampfl, Lea Ghedina, Paul Benteler, Samuel Hafner, Isabella Hoy, Eluisa Kainz, Nicole Ilias, Elisabeth Hammer, Jakob Muther, Angelika Pecha, Yola Tragler, Simon Pfeifenberger, Desmond Grossmann, Rebeca Kling.

5.1. Juli 2022

In das neue Studienjahr sind wir im Juli 2022 mit einer neuen Corporate Identity und dem Slogan "Studieren. Verändert." gestartet. Dies erforderte Umstellungen in allen Bereichen und die Herstellung von neuen Give-Aways. Pünktlich zur vorlesungsfreien Zeit haben wir durch eine Mini-Kampagne zu finanziellen Schwierigkeiten und Überlastungen durch Lohnarbeit die Frage „Nebenjob oder Nebenstudium?“ gestellt - mit Banner-Fotoaktionen haben wir in Linz und Wien darauf aufmerksam gemacht, dass 2/3 der Studierende neben dem Studium arbeiten müssen. Passend dazu gab es eine Outdoor-Beratung zu Arbeit und Wohnen: Am 30. Juli veranstaltete das Referat für Sozialpolitik am Karlsplatz während des FM4 Popfestes einen Beratungstag, bei dem das Referat für Öffentlichkeitsarbeit an der Produktion von Flyern, der Organisation der Materialien und der Infrastruktur für den Stand beteiligt war. Ein Highlight war die von 22.-24. Juli in Bruck an der Mur stattfindende Strategieklausur der ÖH Bundesvertretung, die die Sachbearbeiter_innen für Organisation (mit-)organisiert haben. Erfreulich war auch die Freilassung des CEU-Studenten Ahmed Samir Santawy, der aber aufgrund eines informal travel bans bis zur Erstellung dieses Jahresberichts immer noch nicht ausreisen durfte - in den folgenden Monaten gab es dazu viel Vernetzungsarbeit, in der das Referat für Öffentlichkeitsarbeit maßgeblich beteiligt war.

5.2. August 2022

Vor allem Anfang August sind die Auswirkungen der Teuerung öffentlich thematisiert und darüber hinaus diskutiert worden: Nach einem Call mit BM Polaschek und dem allgemeinen Versagen der Regierung ist das Vorsitzteam am 29. August in einer Pressekonferenz an die Öffentlichkeit getreten und hat den Forderungskatalog "Solidarisch gegen die Teuerung" vorgestellt. Zusätzlich haben wir die Studienbeginn-Infovorträge am 20. und 31.8. August öffentlich beworben.

5.3. September 2022

Ein Fokus im September 2022 lag auf der Bewerbung der allgemeinen Angebote und der essentiellen Arbeit der ÖH Bundesvertretung, zu der es auch eine Postingreihe gab. Es fanden intensive Vorbereitungen zum Semesterstart statt, z.B. in Form von Goodiebestellungen, da ab Oktober in ganz Österreich ÖH Kaffee- bzw. Informationsstände stattgefunden haben. Die multiplen Krisen haben uns immens beschäftigt: Neben der Teilnahme und Bewerbung des Klimastreikes, der ÖGB "Preise runter!" Demo, setzten wir in der ÖH und Öffentlichkeitsarbeit eigene Akzente:

Es fand eine Medienaktion mit dem Titel Public Living Room statt, in dem auf die explodierende Wohnkosten - auch für Studierende hingewiesen wurde - außerdem wurde ein Anti-Teuerungsgipfel im Rahmen einer Medienaktion gemeinsam mit Fridays For Future Vienna und der Österreichischen Gewerkschaftsjugend veranstaltet. Die klare Botschaft war: Kinder und Jugend dürfen in der Krise nicht vergessen werden!

Eine weitere systematische Krise, der Rassismus, sind wir durch Mobilisierung - ob online oder offline - in Richtung der Eintragungswoche des Black Voices Volksbegehren angegangen. Neben dem Aufmerksammachen auf die Beantragung der Studienbeihilfe, gab es noch ein weiteres Projekt: eine neue Website. Der Projektneustart wurde am 13.9.2022 in einem Kick-Off-Calls des Website Teams festgehalten.

5.4. Oktober 2022

Die angeführten Krisen zogen sich weiter: So kam es zur öffentlichen Solidarisierung mit der Protestbewegung "Erde Brennt", zu warmen Kaffee gegen kalte Hochschulpolitik und mit der Revolution im Iran zu einer - vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit mit veranstalteten - Veranstaltung zur Lage im Iran mit Shoura Hashemi. Auch die Budgetpräsentation des Nationalrates wurde nicht unbeantwortet gelassen - sodass eine Fotoaktion vor dem Nationalrat stattfand, da es offensichtlich riesige Budgetlöcher bei Hochschulen gab. Außerdem fand am 28.10.2022 die erste ordentliche Sitzung der Bundesvertretung im Wintersemester 2022/23 statt.

5.5. November 2022

Die erwähnten Budgetlöcher führten zu einer - in der Exekutive 2021-2023 - einzigartigen Protestbewegung, die das Referat für Öffentlichkeitsarbeit medial stark unterstützt hat. Tausende von Menschen gingen in Österreich auf die Straße, um die Regierung zu erinnern, dass auf die Finanzierung von Hochschulen nicht vergessen werden darf: überall mit dabei (in der Berichterstattung und auf der Straße) - die ÖH Bundesvertretung.

Außerdem nahmen wir das 20-jährige Jubiläum des Universitätsgesetzes zum Anlass, dieses kritisch zu beleuchten: sei es mit Kuchen und Keen vor der Karl-Franzens-Universität Graz, oder in der Universität - bei der unter diesem Thema stattfindenden Tagung - mit einer Fotoaktion. Unstrichen wurde die kritische ÖH Positionierung gegenüber der Bildungsökonomisierung, die das UG seit 2002 (aus der Feder der schwarz-blauen Regierung stammend) befeuert hatte. Gleichzeitig erregten wir Aufmerksamkeit in Richtung der fehlenden Hochschulfinanzierung.

Einen historischen Moment stellte auch die Präsentation der Umfrage zu sexualisierter Gewalt an Hochschulen dar: Zuvor hatte das Referat für Öffentlichkeitsarbeit die Arbeit des Referates für feministische Politik unterstützt, und organisierte am internationalen Tag gegen patriarchale Gewalt (25.11.) die schockierenden Ergebnisse der Umfrage: Jede_r zehnte Studierende hatte in den letzten 12 Monaten an einer österreichischen Hochschule sexualisierte Gewalt erlebt. Das Medieninteresse war groß.

Im November 2022 wurde die Kampagnenbegleitung für die ÖH Wahl (genauer genommen Medienplanung, Zielgruppenmanagement & Targeting für die ÖH Wahlkampagne im Mai 2023) ausgeschrieben. Außerdem fand am 24. November ein erster Call mit Hochschulvertretungen statt, wo gefragt wurde, welche Unterstützung die HVen von der ÖH Bundesvertretung erwarten.

Zusätzlich haben wir den International Students' Day mit einer Straßenaktion vor dem Resselpark gedacht.

5.6. Dezember 2022

Der Dezember 2022 hat mit der BV Sitzung gestartet, organisiert von den Sachbearbeiter_innen für Organisation. Beispielsweise die Polaschek Rücktrittsforderung, die Durchführung der ÖH Wahlkampagne, die Thematisierung des Akademikerballs, und die Informierung bezüglich des 4. Stichs wurden von den Mandatar_innen als Arbeitsaufträge an das Referat zugeteilt.

Viele dieser Anträge wurden bereits im Dezember angegangen, so gab es am 19. Dezember ein Instagram Live zur ÖH Aufforderung, dass Polaschek zurücktreten solle. Auch die ÖH Wahlen 2023 waren ein zentrales Thema: es wurde die Mediaplanung, Zielgruppenmanagement & Targeting für ÖH Wahl Kampagne für den Mai 2023 (erneut) ausgeschrieben. Für diese Ausschreibung gab es interne ÖH Wahltreffen, als auch ein erster von vielen Calls mit den Listensprecher_innen.

Zentral im Dezember war jedoch die Studierendenkonferenz. Unter dem Motto „Studierende, bilden wir eine neue Zukunft“ haben wir uns mit vielen Studierenden überlegt, wie wir aktuelle und künftige Krisen effektiv bewältigen können und Bildung allen zugänglich machen. Unter anderem gab es spannende Impulsvorträge von ehemaligen ÖH-Vorsitzenden: Viktoria Spielmann hat über Bildungsökonomisierung gesprochen und wir haben gemeinsam diskutiert, wie Hochschulen gesellschaftlich relevant Inhalte erforschen und vermitteln können, statt reine Ausbildungsfabriken zu sein. Barbara Blaha eröffnete Möglichkeiten zur sozial-ökologischen Wende, die Krisen entgegenwirkt und unsere Zukunft noch retten kann.

In Kleingruppen haben die Teilnehmer_innen gemeinsam mit mehreren Vortragenden verschiedene Themen diskutieren können:

- Vom Handy auf die Straße - Wie geht Mobilisierung über Social Media & Chatgruppen?
- Protest auf Print - Wie können wir schnell/einfach/günstig Flyer, Plakate, Sticker und Buttons produzieren?
- Rechtsextremismus kontern - Wie kann man rechte Wordings und Aktionen auseinandernehmen, ankreiden und kontern?
- Wenn die Regierung versagt - wie kann die ÖH Studierende finanziell unterstützen?
- Protest, der für alle offen ist - Wie kann man Aktionen inklusiv für Studierende mit Jobs, Betreuungspflichten gestalten?
- Legen wir los - ein offener Space um Aktionen etc. zu planen

Der Abschluss unserer Studierendenkonferenz am Samstag war eine große Podiumsdiskussion zum Thema „Sprengstoff Teuerung“. Spannende Gäst_innen von Hochschulen und aus dem Ministerium haben darüber geredet, wie die Forschung und Lehre trotz der hohen Inflation ohne Einschränkungen fortgeführt werden kann. Diskutiert haben: Günther Herzig, Professor Uni Salzburg, Marion Polaschek, allgemeine Betriebsrätin Uni Wien, Simon Los, Vorsitzteam HTU Wien, Sarah Rossmann, Vorsitzteam ÖH Uni Graz, Nina Mathies, Vorsitzteam ÖH BOKU, Oliver Vitouch, Rektor der Alpe-Adria-Universität Klagenfurt und Elmar Pichl, Sektionschef im Wissenschaftsministerium.

Die Revolution im Iran hat uns auch in der ÖH immens beschäftigt, so hat das Referat für Öffentlichkeitsarbeit das Referat für feministische Politik bei ihrem Persepolis Filmabend mit anschließender Podiumsdiskussion unterstützt. Erfreulich zu vermerken war der Studiengebührenerlass für iranische und ukrainische Studierende.

5.7. Januar 2023

Im Januar 2023 haben wir eine Medienaktion zum Internationalen Tag der Bildung organisiert und diese dem Thema der Hürden für internationale Studierende gewidmet. Es war sowohl ein APA-Fotograf, als auch OE24 (sogar mit Liveschaltung) vor Ort. Es hat zudem ein erstes großes Treffen in puncto Website mit Webmando stattgefunden, im Zuge dessen auch die Neustrukturierung derer besprochen wurde. Auch das Gedenken an die Opfer des Holocausts, am 27.1., sowohl auf Social Media als auch in Person, war uns ein großes Anliegen. Im Jänner wurde auch erneut das progress Magazin mit dem Dossier „Teuerung. Was kostet Studieren?“ ausgesendet. Der rote Faden der Ausgabe war: Neue Krisen, alte Probleme.

5.8. Februar 2023

Am 3. Februar fand eine Strategieklausur des Referates für Öffentlichkeitsarbeit statt, in welcher auch die verschiedenen Teilbereiche durchbesprochen worden sind. Des Weiteren wurde anlässlich des Erdbebens, das türkische, syrische und kurdische Menschen betraf, Postings verfasst und auf die durch die ÖH organisierten psychotherapeutischen Gruppen für Betroffene hingewiesen. Es gab außerdem ein Gewinnspiel zum Semesterstart. Daneben wurde die Gegenveranstaltung zum rechtsextremen Akademikerball beworben und sich gegen faschistische Tendenzen aller Art entgegengestellt.

Nicht überraschend, stand auch in diesem Monat die ÖH Wahl im Fokus. Es gab Postings zu „How To Kandidatur“ auf verschiedenen Ebenen (StV, HV, BV), sowie einen Workshop mit Fuchsfabrik am 28.2 bezüglich der ÖH Wahl Kampagne. Allgemein fanden im Rahmen der ÖH Wahl 23 viele Treffen mit Externen statt - nicht nur mit Fuchsfabrik, die unsere ÖH Kampagne betreut hatte, sondern auch Studo - die uns bei der Bewerbung der Wahl halfen (u.a. mit Push-Notification an den Wahltagen), ACSL - die bei ihren Spielen intensiv auf die Wahl aufmerksam machten.

Zudem haben wir im Rahmen des Black History Months und des Internationalen Tag der sozialen Gerechtigkeit eine Veranstaltung zu Neokolonialismus und Bildung organisiert und durften den Journalisten Simon Inou auf der ÖH begrüßen!

5.9. März 2023

Die BV Sitzung im März wurde nicht nur für Diskussion genutzt, sondern auch für Content für die ÖH Wahl 2023: alle anwesenden wahlwerbenden Listen hatten die Möglichkeit, sich in verschiedenen Social Media Formaten zu präsentieren. Das Motto lautete „Vote Today. Shape Tomorrow.“ und das gemeinsame Ziel, eine höhere Wahlbeteiligung, angegangen! Auch auf der BJV Vollversammlung wurde die Chance ergriffen, die ÖH Wahlmobilisierung mit verschiedenen Jugendorganisationen Österreichs zu thematisieren.

Doch auch der inhaltlichen Arbeit hatte sich das Referat für Öffentlichkeitsarbeit nicht entzogen: So fand eine Film- und Podiumsdiskussionstour durch ganz Österreich mit SOS Balkanroute statt. Denn was an den EU-Außengrenzen tägliche Realität ist - von Flucht, über Menschenrechtsverletzungen, und die sogenannte Festung Europa -, war bis dato kaum Thema an Österreichs Hochschulen.

Wir brachten Zeug_innen, Überlebende der Balkanroute, Seenotretter_innen, Enthüllungsjournalist_innen, Traumaexpert_innen, Menschenrechtsaktivist_innen, in die Hörsäle nach Wien, Linz, Graz und Klagenfurt/Celovec. Danke an die Hochschulvertretungen vor Ort und Hamza Mustafa, Natalie Gruber, Anna Tillack, Michael Bonvalot, Christine Franz, Sr. Notburga Mariela, Alexandra Stanić, Jakob Frühmann, Klaus Ottomeyer, Sanela Klepić, Karoline Kindermann und Petar Rosandić.

5.10. April 2023

Im April 2023 landete die progress Ausgabe zur ÖH Wahl 2023 in den Briefkästen der Studierenden und die ÖH Wahlkampagne war auf Hochtour: von Werbeschaltungen auf verschiedenen Plattformen, bis hin zu Versenden von Give Aways (angefangen von Schlüsselanhänger, Blöcke, Kugelschreiber, Lesezeichen, bis hin zu Leuchtmarker, Big-Bags und vielen mehr). Es wurde ein Interrail-Gewinnspiel vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit veröffentlicht, um auf die Briefwahl aufmerksam zu machen und Vertreter_innen des Referates begleiteten das Vorsitzteam auf zahlreiche Stakeholder_innentermine und filmten vor Ort öfters Wahlmobilisierungsvideos. Neben den Besuchen von BM Polaschek und BP Van der Bellen stellte die Podiumsdiskussion zur ÖH Wahl 2023 einen großen Meilenstein dar. Die von Armin Wolf moderierte Elefant_innenrunde stieß auf großes Interesse. Danke an die Kooperationspartner_innen vom ORF & FM4.

5.11. Mai 2023

Im Mai waren alle Augen auf die ÖH Wahl gerichtet. Neben Kommunikation mit Studierenden & Studierendenvertreter_innen, der Bewerbung der ÖH Wahl, pflegten die ÖH Pressesprecher_innen regen Austausch mit Medienvertreter_innen. Zum ÖH Wahl Auftakt fand eine Medienaktion mit allen in der Bundesvertretung vertretenen Fraktionen und großem Medieninteresse statt. Nach den Wahltagen wurde vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit ein Wahlabendausklang organisiert. Alleine auf Instagram wurden in den 30 Tagen vor der ÖH Wahl über eine halbe Millionen Menschen erreicht. Und das Wichtigste: die Wahlbeteiligung wurde gesteigert. Nach der Veröffentlichung der Ergebnisse nutzen wir die Zeit zur Evaluierung der Wahl. Außerdem startete die Testphase der neuen Website.

5.12. Sonstiges

Unerwähnt in diesem Jahresbericht bleiben:

- die vielen organisierten Unterkünfte für Schulungen und Veranstaltungen, die von den Sachbearbeiter_innen für Organisation organisiert haben, wie auch die tägliche Arbeit mit Bestellung und Distribution von Goodies,
- die unzähligen Telefonate der Pressesprecher_innen, die die große Medienpräsenz der ÖH gewährleistet haben,
- die Sachbearbeiter_innen, die sich der Kommunikation gewidmet haben, die nicht nur viele Postings kreiert, sondern über tausend Follower_innen gewonnen haben,
- und die Sachbearbeiter_innen in der progress Redaktion, die in vielen Produktionswochenenden spannende, kritische progress Ausgaben produziert haben.



6. Referat für Studien- und Maturant_innenberatung

Referentin: Katharina Feigl

Sachbearbeiter_innen: Alexander Lang, Amanjit Minhas, Anna Garger, Asmaa Rashed, Bujin Erdene-Ochir, Büsra Bozkurt, Elisabeth Trost, Hannah Aigner, Helin Havutcu, Stefan Girgis, Sepehr Shirali, Yasmin Jahn

6.1. Schulterminbilanz 2022/23

Im Schuljahr 2022/23 sind in Wien, Niederösterreich und Burgenland 169 Termine abgehalten worden. In der Steiermark wurden im selben Zeitraum 37 Termine organisiert, in Oberösterreich 20, in Kärnten 24, in Tirol und Vorarlberg 28, und in Salzburg 59, sowie über 40 Workshops. Darüber hinaus haben wir an folgenden Messen teilgenommen: BeSt Messe in Wien, Innsbruck und Klagenfurt, BIM Salzburg, Schule&Beruf Wieselburg, Karriereforum Salzburg, Bildungsmesse Hollabrunn, Master&More, Bachelor&More, Fit Infotage und Unorientiert.

6.2. Offene Online-Vorträge

Seit 2020 bieten wir auch offene Infovorträge an, zu denen sich Schüler_innen und Studieninteressierte unter oeh.at/infovortrag selbständig anmelden können. Das Angebot ist vor allem für jene gedacht, an deren Schule kein Termin mit unserem Vortrag stattfindet. Zudem gibt es seit dem Studienjahr 2022/23 auch einmal pro Semester Spezialvorträge zum Wechsel vom Bachelorstudium ins Masterstudium, zum Übergang vom Masterstudium ins Doktoratsstudium, und zur Studienberechtigungs- und Berufsreifeprüfung. Sowohl die normalen Infovorträge für Maturant_innen als auch die Spezialvorträge stoßen dabei auf großes Interesse und sind dabei jedes Mal gut besucht.

6.3. Studieren Probieren

Der 20.10.2022 war als Anmeldestart für das Wintersemester 2021/22 ein Erfolg. Nach den Restriktionen durch die Covid-19 Präventionsmaßnahmen konnten endlich wieder mehr Termine in Präsenz durchgeführt werden. Dadurch kam es zu einer geringeren Zahl an Plätzen bei Terminen, wodurch die Anmeldezahl leicht auf 4378 zurückgegangen ist.

Im Sommersemester 2023 ging die Tendenz zu Präsenzterminen weiter stark nach oben. Die Restriktionen sind dennoch für viele Fächer weiterhin gegeben, weshalb parallel zu den Präsenzterminen auch weiterhin Online-Termine durchgeführt wurden. Besonders bei Interessent_innen mit weiter Anreise oder anderen Hürden waren die Online-Termine weiterhin stark gefragt. Das Sommersemester 2023 hat das Potenzial, zum bislang besten Sommersemester zu werden. Zum Redaktionsschluss gab es allerdings noch keine finalen Zahlen.

Sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester gab es einen eigenen Schulungsabend um neue Berater_innen den Einstieg in die Terminbetreuung zu erleichtern. Das Angebot wurde stark angenommen. Neben den Terminen wurde auch sonst an der Qualität der Termine sowie des Projekts generell gearbeitet. Pläne für eine neue Webseite – die alte wird 2024 10 Jahre alt – sind aktuell im Entstehen. Eine neue Webseite wird die Funktionalität für alle Benutzer_innen – Studieninteressierte, Betreuer_innen aber auch die Mitarbeiter_innen der ÖH enorm verbessern. Dazu sollen die einzelnen Gruppen auch befragt werden, um Feedback in die Entwicklung einbauen zu können.

6.4. Studienplattform

Die Übersichtsseite zu Aufnahmeverfahren und Zugangsbeschränkungen www.beschraenkt.at bzw. <https://www.studienplattform.at/zugangsbeschraenkungen> wurden überarbeitet. Außerdem wurde das Design der Studienplattform an das neue CI der ÖH angepasst. Nach längerer Funkstille von Seiten des BMBWF wurde das Projekt zur gemeinsamen Verwaltung von Studiengängen für die jeweiligen Informationsseiten wieder aufgenommen. Ebenso wurde als weiteres Feature mit der Codierung der jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen begonnen, um die weitere Pflege der Studiengänge zu vereinfachen.

6.5. Überarbeitung der Broschüren und Werbematerialien

Im Februar 2023 wurden fast alle Broschüren neu aufgelegt, sodass zur BeSt Messe in Wien im März 2023 alles im neuen Layout und in aktueller Fassung verfügbar war. Wir haben unseren "Wegweiser zum Studium" und "Studieren ohne Matura" aktualisiert und in mehreren Feedbackschleifen mit den Layouter_innen finalisiert. Darüber hinaus wurde auch die Produktion der anderen Broschüren begleitet und bei den Feedbackschleifen unterstützt. Darüber hinaus wurden die Layouts aller Werbematerialien überarbeitet und der neuen CI angepasst. Die Koordination der Layout- und Druckaufträge wurde von den Angestellten der Matbe organisiert, da es im Hinblick auf die BeSt wichtig war, dass bis dahin alles fertig ist. Insgesamt wurden 35.900 Broschüren, 45.000 Flyer, 1.250 Poster, 30 T-Shirts, 4 Rollups und ein neuer Stoff für eine Messe-Theke bestellt. Abgesehen von den Broschüren waren das Poster für Studieren Probieren, Studienplattform, ÖH-Logo, Flyer für Studienplattform, Reminder und Studienbeihilfe, sowie kleine Pocketfolder mit dem Beratungsangebot und den wichtigsten Links. Die Materialien können auch von lokalen HVen und Beratungsstellen gerne bestellt werden.

6.6. MATURIERENDENBEFRAGUNG 2022

Im März 2023 wurden die Ergebnisse der Maturierendenbefragung 2022 von Seiten des BMBWF präsentiert. Wenngleich die Angebote der ÖH Studien- und Maturant_innenberatung insgesamt als sehr nützlich und hilfreich bei der Studienwahlentscheidung und für den Studienbeginn erachtet werden, werden die Ergebnisse zum Anlass genommen, um konkrete Verbesserungsstrategien für die Schultermine, Messetermine, Workshops, Büroberatung, Studieren Probieren und die Studienplattform zu erarbeiten. Insgesamt ist das große Ziel, die Angebote der Studien- und Maturant_innenberatung österreichweit noch bekannter zu machen und noch mehr Studieninteressierte zu erreichen. Dieses Ziel soll erreicht werden, indem insbesondere die Niederschwelligkeit und Ausgestaltung der Beratungsangebote weiter verbessert wird, und indem auch die zur Verfügung stehenden Social Media Kanäle verstärkt genutzt werden, sowie neue (Online-)Tools in der Beratung eingesetzt werden, um mit der Altersgruppe der heutigen Digital Natives zeit- und bedürfnissgerechter in Kontakt treten zu können.

7. Referat für ausländische Studierende

Referentin: Hennessey Chiemezie

Sachbearbeiter_innen: Andela Maksimovic, Aysenem Narmammedova, Siyar Kayan, Naziah Amin, Mariia Kurylyskyn
juristischer Berater: Peter Marhold

7.1. Beratungen

Das Referat für ausländische Studierende bietet kostenlose Beratung für alle nicht-österreichischen Staatsbürger_innen an, egal ob sie bereits an einer österreichischen Hochschule studieren oder hier ein Studium beginnen wollen. Zu Themen, für die wir uns einsetzen, gehören: die Beratung und Unterstützung bei Problemen mit der Hochschule und Aufenthaltsbehörden, Juristische Fachberatung, Gleichstellung aller Studierenden, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit, die Rücknahme von diskriminierenden Maßnahmen gegenüber ausländischen Studierenden, Zugang zum Arbeitsmarkt, und die Möglichkeit auch nach der Beendigung des Studiums in Österreich bleiben zu können. Unser Referat bietet neben allgemeiner Beratung für ausländische Studierende auf Deutsch, Englisch, Arabisch, Russisch, Persisch, Bosnisch/Serbisch/Kroatisch, Kurdisch, und Ukrainisch auch Juristische Beratung für ausländische Studierende auf Deutsch und Englisch an. Im Referat für ausländische Studierende finden die Beratungen mittlerweile überwiegend persönlich statt. Dennoch bieten wir immer noch Beratung online, also per E-Mail, Skype und telefonisch an.

Der Beratungskalender wird weiterhin wöchentlich aktualisiert. Webinformationen sind unter <https://www.oeh.ac.at/ar> ersichtlich.

7.2. Themengebiete in der Beratung

Die Dauerbrenner im Referat für ausländische Studierende befinden sich im Bereich verwaltungsrechtlichen Themen: Aufenthaltsrecht, Arbeitsmarktzugang, universitätsspezifische Fragen, etc. Die Themen im Aufenthaltsrecht sind seit Jahren unverändert. Im Vordergrund stehen Studienerfolgsnachweise im Verlängerungsverfahren sowie Unterhaltsnachweise (die oftmals von der MA35 mehrmals angefordert werden) bei Erstanträgen.

Themen, die sich zusätzlich häufen, sind aktuell Fragen zur Verfahrensdauer beim AMS. Studierende haben Probleme mit der Verlängerung der Beschäftigungsbewilligung. Sehr viele Arbeitgeber_innen kennen sich immer noch nicht mit dem Thema „Beschäftigungsbewilligung“ aus und machen deshalb oft schwerwiegende Fehler bei der Antragsstellung oder bei Verlängerungen bzw. Änderungen von Arbeitszeiten. Dies resultiert in längeren Wartezeiten für die Studierenden.

Ebenfalls treten Schwierigkeiten in Bezug auf Arbeitsmarktzugang beim AMS auf. Starke Einschränkungen sehen wir immer wieder bei Studienabsolvent_innen, die eine einmalige Verlängerung zur Jobsuche beantragen bzw. erhalten. Oftmals fragt das AMS nach einer Inskriptionsbestätigung, die offensichtlich nicht mehr besteht.

7.3. Veranstaltungen

Das Referat für ausländische Studierende legt sehr viel Wert auf Veranstaltungen. Unseren Fokus legen wir vor allem auf Infoveranstaltungen, bei denen wir Einblicke in bestimmte Themen geben, die für ausländische Studierende von Bedeutung sein können. Durch diese Veranstaltungen merken wir immer wieder, wo die Probleme der Studierenden am meisten auftreten und versuchen sie natürlich so gut es geht zu begleichen. Das können Probleme beim Erwerb von einem Aufenthaltstitel sein, Probleme bei dem Erwerb der Staatsbürgerschaft, Probleme zur Zulassung zum Studium, Fragen zum Erwerb von Deutsch- und Englischkenntnissen, aber oftmals auch Fragen zu Mental Health, die oft bei Studierenden dazu geführt hat, nicht die angeforderte Anzahl an ECTS-Punkten zu erreichen. Für Drittstaatsstudierende kann das aufenthaltsrechtlich schwere Folgen mit sich ziehen.

Manchmal kommt es aber auch vor, dass Studierende Probleme bezüglich Themen haben, die jedoch nicht direkt mit dem Studium zu tun haben und dadurch nicht in unseren Zuständigkeitsbereich fallen. Das Referat für ausländische Studierende ist allerdings so gut, mit verschiedenen NGOs (zb. helping hands), Hochschulen, Behörden, Einrichtungen, Referaten, etc. vernetzt, dass wir Studierende sehr schnell und einfach an zuständige Stellen weiterleiten können, beziehungsweise über hilfreiche Stellen, Institutionen, Websites und so weiter informieren.

8. Referat für FH-Angelegenheiten

Referent_in: Christoph Heinrich (Oktober 2022 bis März 2023), davor Raluca-Mihaela Ludescher
Sachbearbeiter_innen: Jana Dremel (seit Dezember 2022), Sandra Janjic (seit Dezember 2022), Christoph Heinrich (bis September 2022)

8.1. Beratung

Die wichtigste Tätigkeit des FH Referates in diesem Jahr war die bildungspolitische Beratung der Studierenden sowie der dazugehörigen Hochschulvertretungen. Im Rahmen dieser Arbeit werden immer wieder Mängel im System der Fachhochschulen ersichtlich. Aufgrund der privatrechtlichen Natur der Fachhochschulen und der fehlenden einheitlichen Regelungen im FH Sektor, werden studienrechtliche Fragen zu Ausbildungsverträgen, Prüfungsordnungen, Studienunterbrechungen oder HSG Themen häufig in den Beratungen behandelt. Ebenso wurden finanzielle Themen zu Beihilfen und Einkommensunsicherheit behandelt.

8.2. Prüfungsordnungscheck

In den Beratungen zeigt sich wiederholt, dass die Prüfungsordnungen an vielen Fachhochschulen rechtliche Mängel und Benachteiligungen für die Studierenden aufweisen. Aus diesem Grund wurde dieses Jahr der Prüfungsordnungs-Check in Auftrag gegeben. Eine studienrechtliche Analyse der Prüfungsordnungen wird von einer Kanzlei durchgeführt, die Ergebnisse werden dann mit den Fachhochschulen besprochen.

8.3. Schulung für FH Vertreter_innen

Im Herbst fand die Schulung des FH Referates zu Studienrecht und Vertretungsarbeit statt. Abgehalten wurde die Schulung online in zwei Blöcken von dem Referenten sowie einer Trainerin mit Studienrechtsexpertise.

8.4. Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Jahr wurden einerseits FH-spezifische Social Media Postings erstellt, andererseits wurde auf fachhochschulspezifische Problematiken mittels Presseaussendungen aufmerksam gemacht. Besonders im Fokus stand der Entwurf zum Fachhochschulentwicklungs- und Finanzierungsplan 2023/24 - 2025/26, der Ende Januar vom BMBWF veröffentlicht wurde. Aufgrund der zu erwartenden Nachteile für Studierende und Studienbewerber_innen, sowie den zu erwartenden negativen Effekten auf den gesamten FH-Sektor wurde daher in Absprache mit den Hochschulvertretungen eine umfangreiche Stellungnahme erarbeitet und abgegeben, eine entsprechende Presseaussendung ausgesandt und auf Social Media darüber informiert.

9. Referat für pädagogische Angelegenheiten

Referentin: Nadine Linschinger (seit November 2022), Katharina Stern (bis Oktober 2022)
Sachbearbeiter_innen: Simon Eloy, Nadine Linschinger (bis Oktober 2022)

9.1. Thematische Schwerpunkte

Das Studienjahr 2022/23 war von großen Unsicherheiten im Lehramtsstudium geprägt. Der eklatante und krisenbedingt verstärkte Lehrer_innenmangel führte zu Ankündigungen von großen Umwälzungen im Lehramtsstudium, die sowohl die betroffenen Hochschulen als auch die Studierenden in Aufruhr versetzten. Zusätzlich wurde im Jänner 2023 die umfassende Evaluierung der Pädagog_innenbildung Neu präsentiert. Basierend auf diesen Problematiken, Neuerungen und Erkenntnissen widmete sich das Referat für Pädagogische Angelegenheiten in seiner inhaltlichen Arbeit, Vernetzungsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit schwerpunktmäßig den folgenden Themenbereichen:

- Gleichstellung von PH-Studierenden im Studienförderungsgesetz
- Aktuelle Studienumstrukturierung
- Lohnabschläge bei Sonderverträgen, fachfremder Einsatz von Junglehrer_innen und Lohnauszahlungsprobleme bei Studierenden im Schuldienst
- Verbesserungen im Curriculum: externe Kursvoraussetzungen, Quereinstiegsstudium
- Bedingungen im Studium und Schuldienst: Vereinbarkeit, Anerkennung von Schuldienst und Praktika im Studium, Stressfaktoren
- Bericht der Evaluierung der Pädagog_innenbildung Neu

9.2. Österreichweite Lehramtsumfrage

Im November 2022 wurde die von der Österreichischen Hochschüler_innenschaft durchgeführte Lehramtsumfrage präsentiert. Dabei wurden über 1000 Lehramtsstudierende in ganz Österreich zu ihrem Studium, ihren Schulpraktika und ihrer beruflichen Tätigkeit in der Schule befragt. Die Ergebnisse der Umfrage unterstreichen einmal mehr die prekären Bedingungen, denen Lehramtsstudierende ausgesetzt sind.

64% der Lehramtsstudierenden gaben an, berufstätig zu sein, davon knapp die Hälfte im Schuldienst. Der Berufseinstieg in die Schule erfolgte für 71% noch vor dem Bachelorabschluss. Die berufstätigen Lehramtsstudierenden unterrichten hauptsächlich in Pflichtschulen, ein Viertel unterrichtet zumindest teilweise fachfremd. Die Umfrageteilnehmenden geben an, dass sie durchschnittlich 14 Wochenstunden unterrichten. Ihren Gesamtaufwand inkl. Vor- und Nachbereitung schätzen sie auf durchschnittlich 27 Stunden in der Woche. Vergleicht man dies mit der Studierendensozialerhebung, sinkt darin bei rund 27 Wochenstunden Lohnarbeit die Studienleistung bereits um ein ganzes Drittel ab. Der Schuldienst geht daher nahezu gezwungenermaßen mit einer Studienzeiterverlängerung einher.

Die Gründe für den Schuldienst sind hauptsächlich der Wunsch nach Berufserfahrung und finanzielle Erfordernisse. Problematisch ist die Vereinbarkeit mit dem Studium: 57% halten Schuldienst und Lehrveranstaltungen für eher schlecht oder schlecht vereinbar. Auch die Anerkennung des Schuldienstes führt zu Problemen, so werden teilweise nur volle Lehrverpflichtungen anerkannt, die Anerkennung erfolgt erst am Ende des Studiums oder die PHs sträuben sich aufgrund von Schulfach und -typ. Wenig überraschend würden daher nur 42% der Studierenden den Schuldienst während des Bachelorstudiums weiterempfehlen. Während des Masters halten allerdings 74% den Schuldienst für sinnvoll, wenn die Rahmenbedingungen (Vereinbarkeit, Anerkennung und Zeitaufwand) stimmen.

Die Ergebnisse der Umfrage wurden dem BMBWF, der PH-Vorsitzendenkonferenz, der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft und der Öffentlichkeit via Social Media präsentiert.

9.3. Vernetzung mit Partner_innen

Das Referat für Pädagogische Angelegenheiten befindet sich in regelmäßigem Austausch mit dem BMBWF, Sektion II und mit der Rektor_innenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen. In den wiederkehrenden Treffen wurden die oben genannten Themenbereiche diskutiert, in diesem Jahr mit einem Schwerpunkt auf die Attraktivierung des Lehramtsstudiums und die bevorstehende Überarbeitung der Curricula.

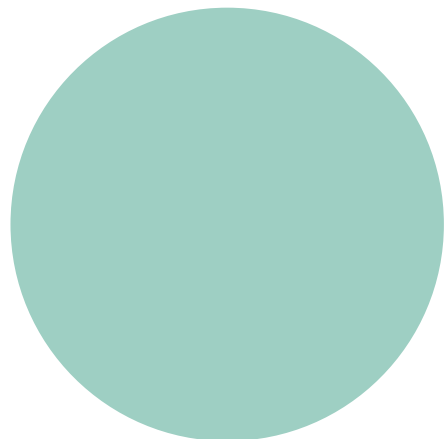
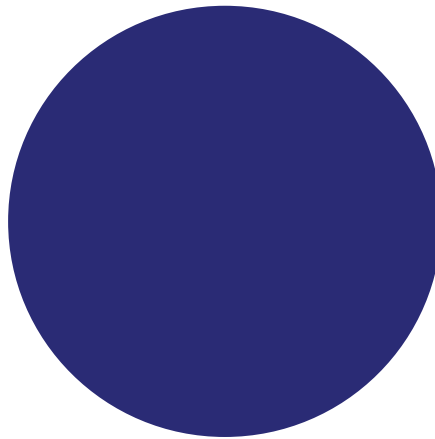
ZUSAMMENARBEIT MIT DEN PH HOCHSCHULVERTRETUNGEN

Die Vertretungen an den Pädagogischen Hochschulen kommen zwei Mal im Semester zu ordentlichen Sitzungen der PH-Vorsitzendenkonferenz mit dem Referat für Pädagogische Angelegenheiten zusammen. In diesen Sitzungen wurden im Studienjahr 2022/23 u.a. die veränderte bzw. verkürzte Studiendauer, die Umsetzung eines berufsbegleitenden Masters, die Veränderungen in den Curricula, die Implikationen der politischen Ankündigungen für die ÖH und die weiteren gemeinsamen Schritte diskutiert. Zusätzlich wurden gemeinsame Positionierungen und Anträge in der Vorsitzendenkonferenz und in der Bundesvertretung beschlossen. Daneben erfolgen auch laufende informelle Vernetzung und Gespräche auf kurzem Wege.

Zur bundesweiten Vernetzung und Fortbildung von PH- und Lehramts-Vertreter_innen wurden am ÖH-Seminar im Dezember 2022 zwei Workshops zu stark nachgefragten Lehramtsthemen (Studienrecht an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, Lehrer_innendienstrecht und Induktionsphase) angeboten.

PÄDAGOG_INNENBILDUNG IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit bemüht sich das Referat für Pädagogische Angelegenheiten auch um Sichtbarkeit von Lehramtsthemen auf den Kanälen der Österreichischen Hochschüler_innenschaft und in der Öffentlichkeit. So gab es u.a. eine Präsentation der Ergebnisse der Österreichweiten Lehramtsbefragung, Stellungnahmen zu den Änderungen in der Pädagog_innenbildung und zum Quereinstiegsstudium und einen Fünf-Punkte-Plan zur Verbesserung des Lehramts.



10. Referat für internationale Angelegenheiten

Referent_in: Maria Yoveska

Sachbearbeiter_innen: Elena Furthmayr, (in Vergangenheit auch Johannes Schützenhofer, Leokadia Grolmus)

10.1. Alltagsgeschäft

Im Referat für Internationale Angelegenheiten werden regelmäßig Anfragen von Studierenden bearbeitet. Meistens erfolgen diese schriftlichen Beratungen per E-Mail und behandeln Themen wie Organisation eines Auslandsaufenthaltes, Wahl eines Landes/einer Hochschule, Stipendien und sonstige Förderungen.

10.2. 43th European Student's Convention

Das Referat für Internationale Angelegenheiten war bei der 43th European Students' Convention (ESC) in Aveiro in Portugal anwesend.

Programm der Convention:

- Sitzungen zum Kapazitätsaufbau: Dazu gehört Teambuilding, gegenseitiges Kennenlernen der Teilnehmer_innen und der National Unions, die sie vertreten, sowie Workshops zum Thema Teuerung
- Einführende und fortgeschrittene Sitzungen: über die ESU, die EU und den Bologna-Prozess und warum all diese Themen für die Arbeit auf nationaler Unions und sogar auf lokaler Ebene relevant sind;
- Politische Diskussionsrunden: Hier wurde die aktuelle Situation in den verschiedenen Ländern diskutiert, Positionen und mögliche Lösungen wurden verglichen und Aktionspläne entwickelt. Wichtigste Ergebnisse / Hauptthemen, die beim Board Meeting angesprochen wurden:
- Die Lebenshaltungskosten - Inflation, Energiepreise als zentrales Thema.
- Wohnen und Transport
- Psychische Gesundheit und Diskriminierung

INTERNATIONALES MEETING IN WIEN

Vom 5. Oktober bis zum 9. Oktober 2022 organisierte und veranstaltete das Referat ein Meeting des progressiven TOPICS Netzwerks in Wien. An der Sitzung nahmen 18 Personen teil. Davon sind 5 von der ÖH, 2 von UdU (University Students' Union Italy), 2 von UNEL (National Union of Students in Luxembourg), 2 vom VSS-UNES-USU (Verband der Schweizer Studierendenschaften), 4 vom fzs (Free Federation of Student Unions Germany) und eine Person von FEF (Federation of French Speaking Students).

10.3. Hochschultagung

Am 22. und 23. September 2022 fand die Hochschultagung 2022 an der FH JOANNEUM in Graz statt. Alle Referatsmitglieder nahmen an der Hochschultagung teil. Eine Vertreterin der ÖH nahm an einem Panel zu Unterstützungsmaßnahmen für ukrainische Studierende teil.

10.4. European University Alliances

Am 3. Oktober fand eine Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema „European Universities“ – Allianzen in Wien statt. Eine Person vom Referat war anwesend. Die Veranstaltung hat über die aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene informiert und einen Austausch von Erfahrungen und Best Practice geschaffen. Hauptthemen: die Zukunft der „European University“ – Initiative, die internationale Dimension der Allianzen, Erfahrungen aus den Pilotprojekten – Chancen und Herausforderungen sowie Erfahrungen und die Herausforderungen als neue oder zukünftige Partner einer Allianz.

10.5. Joint Statement zur Ukraine von der ESU (European Student Union)

Die ÖH gab eine gemeinsame Stellungnahme mit anderen Studierendenverbänden der ESU zu dem Thema: „UKRAINIANS STUDYING AB-ROAD BLOCKED AT THE BORDERS“ ab. Die ESU brachte gemeinsam mit dem Ukrainischen Student_innenverband (UAS) ihre Besorgnis über die Situation zum Ausdruck, mit der ukrainische männliche Studierende in den letzten Wochen an den ukrainischen Grenzen konfrontiert wurden. Insbesondere wird die ukrainische Regierung aufgefordert, den Status dieser Studierenden zu klären und ihnen einen klaren Weg zu ihren Studienorten aufzuzeigen. Darüber hinaus wurden die Hochschulen, an denen ukrainische Studierende eingeschrieben sind, aufgefordert, ihre Situation individuell zu prüfen, ihnen Unterstützung zu gewähren und sicherzustellen, dass sich diese Situation nicht negativ auf ihre akademische Laufbahn auswirkt. Außerdem wurden unsere Partner_innen (politische Entscheidungsträger_innen auf nationaler und europäischer Ebene) ermutigt, sich mit diesem Problem zu befassen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, indem sie das Wohlergehen ihrer Studierenden in den Mittelpunkt stellen.

10.6. ESU Umfrage zur Ukraina

Die ÖH beteiligte sich an einer ESU-internen Umfrage, die Informationen über die Situation ukrainischer Studierender liefert. Es ging besonders um Wohnheime, Studiengebühren, Studienbeihilfen, Kurse und die psychische Unterstützung von Student_innen.

10.7. ESU Board Meeting

Dies fand von 11. – 17. November 2022 in Prag statt. Während der Seminartage (Seminar Days) haben wir folgende Themen diskutiert:

- Ph.D. Themen
- Student Activism
- Mental Health
- Statutarische Sitzungen der ESU
- Statement on Student Centered Learning

Während der Sitzungstage (Board Meeting Days) haben wir folgende Themen besprochen:

- Einzelberichte, allgemeine Tätigkeitsberichte und Berichte der Arbeitsgruppen
- Mitgliedschaftsangelegenheiten
- Richtlinien und Stellungnahmen
- Antrag der Ukrainian Students League (USL) auf Mitgliedschaft als Kandidat
- Überprüfung der ÖH/ Austria

10.8. VSS UNES USU (Verband der Schweizer Studierendenschaften) - 179 Delegates Meeting

Wir waren als Gäste zur Delegiertenversammlung am 5. und 6. November in Neuchâtel, in der Schweiz, eingeladen. Wir hatten die Möglichkeit, die Präsentationen der Kandidat_innen zum Vorstand zu sehen, die Diskussionen zu verfolgen und an einer Gender Session teilzunehmen.

10.9. ESU - Umfrage zur Finanzierung von EUNIS

Wir haben an der Umfrage teilgenommen, um die ESU über die bestehenden Allianzen und ihre aktuellen finanziellen Ressourcen und Bedürfnisse sowie über die Beteiligung der Studierenden zu informieren. Wir berichteten über die Circle U. Allianz und schickten den Fragebogen an weitere Akteure. Circle U.: Allianz zwischen den folgenden Universitäten: Universität Aarhus (Dänemark), Humboldt-Universität zu Berlin (Deutschland), King's College London (Vereinigtes Königreich), Université Paris Cité (Frankreich), Universität Belgrad (Serbien), Universität Löwen (Belgien), Universität Oslo (Norwegen), Università di Pisa (Italien) und Universität Wien (Österreich). EPICUR: Universität für Bodenkultur Wien (Österreich), Karlsruher Institut für Technologie (Deutschland), Albert Ludwig Universität Freiburg (Deutschland), Aristoteles Universität Thessaloniki (Griechenland) Adam-Mickiewicz-Universität Poznan (Polen), Universität Straßburg (Frankreich), Universität Mulhouse (Frankreich), Universität Amsterdam (Niederlande) Southern Denmark University (Dänemark). Des Weiteren wurde der Fragebogen an Vertreter_innen der ARQUS Allianz, CIVIS Allianz und Civica Allianz weitergeleitet.

10.10. Circle U. - CUSU-Treffen in Wien 25.11.2022

Das Referat für internationale Angelegenheiten war zu einem internationalen CUSU-Treffen in Wien eingeladen. Das CUSU Treffen war von studentischen VertreterInnen der Universität Wien organisiert. CUSU ist die Studentenvertretung des Circle U. Allianz. Ziel war es, Ideen auszutauschen und die Abteilung für internationale Angelegenheiten über das aktuelle studentische Engagement in der Allianz zu informieren. Studienvertreter_innen aus Dänemark, Deutschland, Belgien, Norwegen, Italien und Österreich waren anwesend.

10.11. University of Montenegro

Das Referat für Internationale Angelegenheiten traf sich mit der nationalen Student_innenvereinigung aus Montenegro (Studentski Parlament UCG (University of Montenegro)) und Repräsentant_innen des UCG Career Center in Wien. Wir zeigten ihnen erst die Räumlichkeiten der ÖH-Bundesvertretung und anschließend eine lokale Studierendenvertretung (BOKU). Dort konnten sie einen der von "Erde brennt" besetzten Hörsäle in Wien sehen. Anschließend zeigten wir ihnen das Rathaus und besprachen mögliche Kooperationen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

10.12. National Student Union of Czech Republic

Wir wurden als Gäst_innen zum Jahresjubiläum von skrvs (The National Student Union of Czech Republic - Student Chamber of the Council of Higher Education Institutions) in Brünn eingeladen.

10.13. Italian University Student's Union

Wir waren zur Generalversammlung der UDU (Italian University Students' Union) eingeladen.

10.14. ESN - (EUROPEAN STUDENT NETWORK)

Es fand ein Online Vernetzungstreffen zwischen ESN Austria und dem Referat für Internationale Angelegenheiten statt. Anwesend war die Präsidentin von ESN Austria und eine zweite Person vom ESN-Team. Wir haben die Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert.

10.15. Workshop "Auslandssemester geplant?"

Das Referat für Internationale Angelegenheiten hat einen Workshop zum Thema „Auslandssemester geplant - Hol dir Informationen zu Finanzierung & Stipendien!“ in Zusammenarbeit mit OEAD, und ESN Austria organisiert. Es waren jeweils zwei Repräsentant_innen von OEAD und ESN Austria anwesend und haben über verschiedene Finanzierungs und Vernetzungsmöglichkeiten berichtet. Es waren um die 90 Teilnehmer_innen online anwesend.

10.16. ESU in Schweden

Vor der ESC (European Student Convention) in Schweden findet ein Vorbereitungs- und Vernetzungstreffen mit Studierendenvertretungen aus anderen ESU-Ländern statt. Es wurde die kommende Wahl beim Board Meeting in Georgien (im Mai) sowie mögliche gemeinsame Aktionen besprochen.

10.17. European Student Convention

43. ESC (European Student Convention) in Malmö, Schweden: Leitthema „Towards sustainable societies: Student participation in higher education“. Es waren diverse Workshops zu Themen wie: „Academic freedom“, „Equal higher education system“, „Bologna process“, „Erasmus“, „Student housing“ uvm. vorgesehen.

84. ESU BOARD MEETING

Die 84. Vorstandssitzung (BM 84) der Europäischen Studentenunion, die gemeinsam mit der Georgischen Nationalen Studentenunion (GSOA, Georgian Student's Organizations Association) ausgerichtet wurde, fand vom 1. bis 8. Mai 2023 in Tiflis, Georgien, statt. Eine neue Präsidentschaft und ein neues Executive Committee wurden gewählt. Über mehrere Policies und Statements wurde diskutiert und die ESU Standing Orders wurden überarbeitet. Ebenso wurde über Membership Issues gesprochen.

11. Referat für feministische Politik

Referent_in: Yori Kern seit März 2023 (zuvor Rebecca Sternberg)
Sachbearbeiterin: Elisabeth Hinterhölzl

11.1. Alltagsgeschäft

Zum Alltagsgeschäft des Referates gehören das Beantworten von Emails und Anfragen der Fraktionen, Beratung von Studierenden, Hochschulvertreter_innen und Angehörigen der Bundesvertretung, sowie die Betreuung der Bibliothek und die Teilnahme an Referats Jours Fixes.

11.2. Social Media

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählte das Erstellen von Social Media Postings zu folgenden Tagen:

- 16 Tage gegen Patriarchale Gewalt
- Internationaler safe abortion day
- Equal Pay Day
- Tag der Frauen und Mädchen in den Naturwissenschaften
- Internationaler feministischer Kampftag
- Anti-Diet Tag
- Tag gegen FGM

11.3. Queer-Feministisches Gewinnspiel

Gemeinsam mit dem queer Referat hat das Referat für feministische Politik ein queer-feministisches Gewinnspiel für Studierende organisiert. Zu gewinnen gibt es 4 x Gutscheine der feministischen Bücherei ChickLit à 25 €, 3 x Jahresabos des feministischen Magazins an.schläge und 2 x 2 Theaterkarten für INTER*STORY – ein Stück über Aktivismus der Intergender Community im WERK X-Petersplatz am 24. November

11.4. HPV-Impfung jetzt

Die von der Initiativgruppe Alpbach und der Österreichischen Hochschüler_innenschaft gestartete Kampagne "hpvimpfung.jetzt" hat über 30.000 Unterschriften erreicht, sowie den zweiten Platz des MSD-Förderpreis zur Aufklärung über Humane Papillomaviren. Ein großer Erfolg ist, dass eine Gratisimpfung bis zum 21.Lebensjahr seit Februar möglich ist, aber die Initiative wird weiterhin für die Impfung unabhängig vom Alter einsetzen. Die Kampagne wurde ein eigener Verein, dem die Österreichische Hochschüler_innenschaft als Unterstützung beigetreten ist.

11.5. Umfrage zu sexualisierte Gewalt an Hochschulen

Das Referat für feministische Politik betreut die vom IGSF konzipierte Umfrage zu sexualisierter Gewalt an Hochschulen. Die Umfrage wurde in enger Absprache mit Betroffenen und basierend auf unserer Beratungstätigkeit konzipiert und am 03.10.2022 an alle Studierenden Österreichs ausgesandt. Aussendungen wurden Texte sowohl für Newsletter, als auch Social Media verfasst und Anlaufstellen recherchiert. An der Umfrage zu sexualisierter Gewalt haben über 10.000 Personen teilgenommen, die Ergebnisse wurden am 25.11.2022 im Zuge einer Pressekonferenz präsentiert und flossen in die Kampagne 16 Tage gegen patriarchale Gewalt ein

11.6. Solidaritätsveranstaltung zum Iran

Am 05.12 fand ein Kinoabend mit dem Film Persepolis sowie eine anschließende Diskussionsrunde zur aktuellen Lage im Iran und dessen Geschichte statt. Es wurden fünf Redner_innen eingeladen und insgesamt nahmen 65 Personen teil.

11.7. Online Veranstaltung mit AÖF

Wir organisierten am 07.12 mit AÖF (Autonome Österreichische Frauenhäuser) einen online Vortrag zum Thema Gewalt an Frauen in Österreich, bei dem der Verein und die Frauenhelpline vorgestellt wurden. An dieser Veranstaltung nahmen 16 Personen teil.

11.8. Feminist Solidarity Circle

Der Feminist Solidarity Circle ist Teil des Global Students Forum und soll regelmäßig zur globalen feministischen Vernetzung stattfinden. Das erste Treffen war am 18.01.2023. Das Referat für feministische Politik hat daran teilgenommen.

11.9. Workshops mit RAGE

RAGE ist ein Kollektiv, das Workshops zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Genderdiskriminierung und Empowerment anbietet. RAGE hat am 09. Februar 2023 einen Workshop zum Thema „Systemwandel statt Klimawandel – Welche Rolle spielen weiße Vorherrschaft und Kolonialismus in Kämpfen gegen den Klimawandel?“ geleitet.

11.10. "ACaféGleich"

Dieses Austausch- und Informationsformat für studentische Mitglieder der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen fand wieder am 26.10.2022 und am 23.2.2023 statt. Am 23.2 hat das Referat für ausländische Studierende über Herausforderungen, mit denen Studierende, die keine EU/EWR Staatsbürger_innenschaft haben, konfrontiert sind, informiert.

11.11. Visible! Weekend of Trans Joy

Am 31. März ist der Transgender Day of Visibility. Das Queer-Referat wird vom 31. bis 02. März eine Messe im Queer-Community-Café Villa Vida veranstalten, bei der das Referat für feministische Politik einen Stand betreuen wird, der auf die Arbeit der ÖH aufmerksam machen soll.

11.12. Workshop mit Bakhti Boys

Es soll am 12.06.2023 ein Workshop gemeinsam mit Bakhti zu kritischer Männlichkeit organisiert werden.

11.13. Fem-Queer Fördertopf

Beim Fem-Queer Fördertopf werden studentische Forschungsarbeiten finanziell unterstützt. Am 07.07.2022 fand eine Sitzung zur Vergabe von Förderungen für queer feministische Arbeiten statt. Es konnten zehn der eingereichten Projekte mit insgesamt 12450,- gefördert werden. Am 01. Februar fand eine weitere Sitzung des Gremiums des Fem-Queer-Fördertopfs statt. Es wurden insgesamt 16.814,40 Euro an zwölf Studierende verteilt, deren Abschlussarbeiten und Projekte als förderwürdig eingestuft wurden.

11.14. Awareness Workshops zu Sexismus und Sexualisierter Gewalt

Als Reaktion auf die Umfrage zu sexualisierter Gewalt an Hochschulen, wollen wir Möglichkeiten schaffen, um mehr Bewusstsein für den Umgang mit sexualisierten Übergriffen an Hochschulen zu ermöglichen und allgemein Wissen im Bereich der Awareness fördern. Es handelt sich vorerst nur um Basis-Workshops, aber auf langfristiger Sicht sollen mit ihnen Awareness-Strukturen an Hochschulen geschaffen werden. Vorsehen sind mehrere Workshops pro Semester an unterschiedlichen Standorten und auch fortgeschrittene Schulungen sollen organisiert werden. Am 19.05 fand ein online Workshop von Act Aware für die Universität Innsbruck statt mit 14 Teilnehmer_innen. Am 19.05. fand an der JKU Linz ein Workshop von AwA* mit 22 Teilnehmer_innen statt. Am 09.06 fand österreichweit ein online Awareness Workshop mit Awareness*Hildesheim statt.

11.15. Zusammenarbeit mit Fabrikraum

Fabrikraum ist ein Verein für Kunst und Kultur, die einen Zine-Workshop zum Thema arbeitende FLINTA*s anbieten. Wir wurden um eine Zusammenarbeit gebeten, konkret geht es um Räumlichkeiten, die wir zur Verfügung stellen können und das Posten des Projektes auf unseren Social-Media-Kanälen und Newslettern.

11.16. Zusammenarbeit mit Frauen*Solidarität

Die Frauen*solidarität ist eine Zeitung, die Artikel über internationale feministische Entwicklungen und Bewegungen schreibt. Wir planen eine Kooperation mit der Zeitschrift, bei der die ÖH für jede Ausgabe einen Kommentar schreiben darf.

12. Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik

Referentin: Esma Ahmedi

Sachbearbeiter_innen: Barbara Gaupmann, Noomi Anyanwu

12.1. Tagesgeschäft

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Referates für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik gehören die Beantwortung von E-Mails und Anfragen sowie die Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit und das Organisieren von gesellschaftspolitischen Veranstaltungen zu aktuellen Themen. Das Referat steht in engem Kontakt zu allen Ehrenamtlichen an der ÖH, zudem findet mindestens einmal wöchentlich ein internes Treffen statt.

12.2. Veranstaltungen

- Am 21. Oktober 2022 fand ein Webinar bezüglich der Geschehnisse und Proteste gegen das Regime im Iran statt. Die Vortragende Shoura Zehetner-Hashemi hat unter anderem auch die Lage der Studierenden dort geschildert.
- Am 18. November 2022 fand eine Schulung gemeinsam mit Luis Paulitsch vom Presserat zu den Grundsätzen des publizistischen Arbeitens statt. Die Veranstaltung fand hybrid – vor Ort in der Taubstummengasse und online via Zoom – statt.
- Zum Anlass des Internationalen Tages der Menschenrechte am 10. Dezember 2022 wurde die Postingreihe „10 Fakten zum 10. Dezember“ erarbeitet und veröffentlicht.
- Zum Jahrestag des Anschlags auf die Universität in Heidelberg am 24. Jänner 2022 wurde ein Posting verfasst und veröffentlicht.
- Am 27. Jänner 2023 war der Internationale Tag der Shoah. Dazu wurde ein Text geschrieben und zur Gedenkkundgebung am Heldenplatz aufgerufen.
- Auch am 27. Jänner fand der Workshop zum Antifa2020-Prozess mit zwei Vortragenden des Prozessreports auf der ÖH BV in der Taubstummengasse in Wien statt.
- Im März fanden Infostände mit dem YXK, dem Verband der Studierenden aus Kurdistan, vor Wiener Unis statt.
- Am 2. April, dem Todestag von Ernst Kirchwegger, gab es ein Posting, in dem wir Ernst Kirchwegger und sein Wirken vorstellen und seine Ermordung thematisieren.
- Am 8. Mai sind wir gemeinsam mit einem Bus zur Internationalen Befreiungs- und Gedenkfeier nach Mauthausen gefahren.

12.3. Antifaschistische Seminare

Die Seminarreihe findet unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands (DÖW) und der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (FIPU) statt.

Am 21. Februar gab es einen Vortrag mit dem Rechtsextremismusforscher Bernhard Weidinger vom DÖW zum Thema Akademikerball, FPÖ und Burschenschaften. Am 24. Februar war die ÖH auf der Demo gegen den Akademikerball.

Am 29. März fand der Vortrag zum Thema Verschwörungsideologien und Esoterik von Florian Zeller vom DÖW statt.

12.4. Kongresse

Zur Planung der zwei Kongresse gegen Antisemitismus und Antiziganismus steht das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik in Austausch mit den Jüdischen Österreichischen Hochschüler_innen, der „Hochschüler*innenschaft Österreichischer Roma und Romnja“ und den Muslimischen Österreichischen Hochschüler_innen. Der Kongress gegen antimuslimischen Rassismus in Kooperation mit der MÖH fand am 11. März statt. Der Inhalt und das Programm des Kongresses sind auf der ÖH Website zu finden.

13. Referat für Barrierefreiheit

Referentin: Verena Gartner
Sachbearbeiter: Theo Hauer

13.1. Beratungen

Der Fokus des Referats für Barrierefreiheit liegt im Normalfall auf den Beratungen. Die beiden Hauptthemen sind Diskriminierungsvorfälle und das Problem, dass es leider immer noch schwierig für Studierende ist, alternative Prüfungsmethoden mit den Professor_innen so zu vereinbaren, dass diese in der Realität umsetzbar sind. Wir führen die meisten Beratungsgespräche online durch, um organisatorisch besser auf die Studierenden einzugehen.

13.2. Mental Health Umfrage

Im Herbst haben wir in Kooperation mit der Fakultät für Psychologie der Universität Wien eine Mental Health Umfrage gestartet. Die Aufgabe des Referats für Barrierefreiheit lag vor allem darin, die Umfrage zu bewerben und Studierende zur Teilnahme zu motivieren. Dazu haben wir Newsletterbeiträge verfasst und ein Gewinnspiel organisiert. Da für aussagekräftige Ergebnisse eine gewisse Teilnehmerzahl notwendig war, wurde die Dauer der Umfrage mehrmals verlängert und endet erst Ende Mai. Die Verteilung der Preise für das Gewinnspiel findet also erst im Juni statt und uns wurde angekündigt, dass wir mit den Ergebnissen der Studie erst im Sommer rechnen können. Damit ist dann die Auswertung der Ergebnisse noch ausständig.

13.3. Social Media Projekt

Im Frühjahr haben wir Interviews mit Studierenden mit Behinderung gefilmt, um auf Schwierigkeiten und Hindernisse im Studium aufmerksam zu machen und relevante Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Diese werden voraussichtlich Ende Mai oder Juni auf den Social Media Kanälen der BV veröffentlicht.

14. Queerreferat

Referent: Manuel Götzendorfer (seit 01.10.2022), Sahra Black (bis 30.09.2022)

Sachbearbeiter_in: Hannah (seit 01.04.2023), Sahra Black (bis 31.03.2023), Manuel Götzendorfer (bis 30.09.2022)

14.1. Fem-Queer Fördertopf

Das Queer_Referat nahm an den Sitzungen des Fem-Queer-Fördertopf-Gremiums teil. Es wurden insgesamt 29.264,40 Euro an Studierende verteilt, deren Abschlussarbeiten und Projekte als förderungswürdig eingestuft wurden. Die Sitzungen fanden am 07. Juni 2022 (12.450,- Euro) und 01. Februar 2023 (16.814,40 Euro) statt.

14.2. Captain Campus

Das Queer-Referat wurde von der Redaktionsleitung des Campus Magazins gebeten, Input für einen Artikel über die Hürden von trans Student_innen zu geben. Der Beitrag enthält Tipps für trans Studierende zum Umgang mit Deadnaming und Misgendering in der Lehrveranstaltung, einen Formulierungsvorschlag für ein E-Mail an die Lehrveranstaltungsleitung, Informationen zur Namensänderung an der Hochschule und Anlaufstellen. Außerdem wurde das Queer_Referat bei der Umfrage Wie geht es LGBTQIA+ Studierenden in Österreich zu Rate gezogen, deren Ergebnisse am 22. Juni 2022 im Campus Magazin veröffentlicht wurden. Bei der Umfrage handelte es sich um eine Kooperation zwischen der Studierenden-App Studo und dem Blog Captain Campus. Ziel der Umfrage war es, zu erheben, wie viele Studierende in Österreich Teil der LGBTQIA+ Community sind, wie sich ihre queere Identität auf ihren Studierendenalltag auswirkt, ob Vortragende sie deshalb anders behandeln und wie Studierende in Österreich über LGBTQIA+ Personen denken. Vor Veröffentlichung der Ergebnisse wurde das Queer_Referat gebeten, ein Interview zum Thema Trans an der Uni zu geben und auf einige Ergebnisse der Umfrage einzugehen. Die Artikel und Umfrageergebnisse können im Campus Magazin (captain-campus.com) nachgelesen werden.

14.3. Presse

Das Queer_Referat gab der Presse ein Interview über die Ergebnisse des Proud LGBTIQ+ Campus Index 2021 für den Artikel Die Politik könnte alles verändern.

14.4. AG Trans*Emanzipatorische Hochschulpolitik (AG trans*HoPo)

Das Queer_Referat nahm an Online-Treffen der AG trans* HoPo teil. Besprochen wurden u.a. Diskriminierungsfälle und der unterschiedliche Umgang bei Namensänderungen von trans und nicht-binären Personen an Hochschulen im deutschsprachigen Raum sowie die Organisationsform und Öffentlichkeitsarbeit der Arbeitsgemeinschaft.

14.5. Runder Tisch zu College- und Hochschulsport

Am 20. September nahm das Queer_Referat am Runden Tisch zu College- und Universitätssport des BMBWF teil. Wir konnten uns mit Stakeholder_innen vernetzen und unsere Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Situation von trans, inter und nicht-binären Studierenden vorlegen. Da eine bauliche Änderung der Sanitäreinrichtungen für eine diskriminierungsfreie Teilnahme am Sport mit sehr großem Aufwand verbunden ist, wurden alternative, praktikablere Methoden diskutiert. Es wurde auf die Hürden eingegangen, welche es queeren Student_innen erschweren, das Sportangebot wahrzunehmen. Außerdem wurde auf das fehlende Informationsangebot und die dadurch entstehende Verunsicherung von Studierenden in Bezug auf die Inklusion von trans, inter und nicht-binären Personen hingewiesen. Als Hochschulsportstätten sollen Räumlichkeiten gewählt werden, die mit Umkleiden und Duschen ausgestattet sind, die zugänglich für trans, inter und nicht-binäre Personen sind und über die Möglichkeit verfügen, die Privatsphäre durch blickdichte Vorrichtungen zu wahren. Zudem empfehlen wir Anlaufstellen und/oder Infomaterialien auf der Website bzw. in der Kursbeschreibung, die Student_innen über sanitäre Einrichtungen und die Zugänglichkeit der Kurse für trans, inter und nicht-binären Personen informieren, über einen Code of Conduct mit Bezug auf queere Studierende verfügen und Stellen aufzeigen, an die sich Studierende im Fall einer queer- bzw. transfeindlichen Diskriminierung wenden können. Außerdem befürworten wir den Ausbau der geschlechtervereinenden Sportangebote. Die Vorschläge wurden dem Ministerium und dem USI Wien mit Bitte zur Umsetzung mitgeteilt.

14.6. Queerconnexion

Im Oktober 2022 und März 2023 organisierte das Queer_Referat Kennenlernetreffen mit der queerconnexion für queere Studierende und Mitglieder der LGBTIQ*-Community, die sich in der queeren Bildungsarbeit betätigen möchten. Der Verein queerconnexion besteht überwiegend aus queeren Student_innen, die ehrenamtlich Workshops zu romantischer, sexueller und geschlechtlicher Vielfalt an Schulen und anderen Jugendeinrichtungen halten. Den teilnehmenden Studierenden wurden Möglichkeiten aufgezeigt, sich aktiv für eine LGBTIQ*-freundlichere Gesellschaft einzusetzen, queere Schüler_innen zu ermutigen und Jugendliche über Queerfeindlichkeit aufzuklären.

14.7. Queer@Hochschulen

Das Queer_Referat richtet am 10. Oktober 2023 das Vernetzungstreffen von queer@hochschulen aus. Die Treffen dienen dazu, Studierende, Studierendenvertreter_innen, Lehrende und Mitarbeitende, die sich queer-aktivistisch an österreichischen Hochschulen engagieren, zu vernetzen und gemeinsam an Projekten zu arbeiten, die queeren Menschen an Hochschulen zugutekommen. Tagesordnungspunkte des Treffens waren u.a. eine von queer@hochschulen organisierte Wanderung für LGBTIQ*-Hochschulangehörige, der Social-Media-Auftritt, neue Plattformen für die Zusammenarbeit und der Start des queer@hochschulen-Stipendiums, Am 05. Dezember, 17. Jänner und 20. März fanden weitere Vernetzungstreffen mit queer@hochschulen statt, auf deren Tagesordnung u.a. das queer@hochschulen-Stipendium mit über 20 Einreichungen, Budgets der Hochschulen für die Pride 2023 und Fördermöglichkeiten für tin* (trans, inter, nicht-binäre) Personen zusätzlich zur Frauenförderung standen.

14.8. Trans Day of Remembrance

Am 20. November 2022 fand die Demonstration zum Transgender Day of Remembrance statt. Die Demonstration wurde vom Queer_Referat zusammen mit Trans- und LGBTIQ*-Vereinen sowie queeren Studierenden organisiert. Der Trans Day of Remembrance ist ein wichtiger Aktionstag der Queer-Community, an dem der Opfer transfeindlicher Gewalt gedacht wird. Zur Vorbereitung der Demonstration fanden in den vorangegangenen Monaten zahlreiche Planungstreffen mit den Mitgliedern der Planungsgruppe, dem Awareness-Team (AwA*) und Ordner_innen statt. Die Demonstration ging erfolgreich und ohne Komplikationen vonstatten. Die Redebeiträge können auf der Website rrrr.noblogs.org nachgelesen werden.

14.9. Queer_feministisches Gewinnspiel

Gemeinsam mit dem Referat für feministische Politik hat das Queer_Referat ein queer_feministisches Gewinnspiel für Studierende organisiert. Zu gewinnen gab es vier Gutscheine der feministischen Bücherei ChickLit á 25€, drei Jahresabos des feministischen Magazins *an.schlänge* und zweimal zwei Theaterkarten für INTER*STORY – Ein Stück Aktivismus im WERK X-Petersplatz. Bei der Inszenierung handelt es sich um eine Produktion von VIMÖ (Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich), die zur Sichtbarkeit und Enttabuisierung von Menschen mit Variationen der Geschlechtsmerkmale beitragen soll. Die Gewinner_innen wurden am 21. November 2022 benachrichtigt.

14.10. Binder Try-On

Am 27. November 2022 fand das vom Queer_Referat zusammen mit trans und nicht-binären Student_innen organisierte Binder-Try-On statt. Die Veranstaltung ermöglichte es Interessierten, einen Binder anzuprobieren. Ein Binder ist ein straff sitzendes Unterhemd, das dazu benutzt wird, Brüste abzubinden, ohne der Gesundheit zu schaden. Vor allem trans Männern und nicht-binären Menschen mit Brustdysphorie ermöglicht ein Binder eine unbeschwertere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (z.B. auch an Präsenz-Lehrveranstaltungen). Binder sind in Österreich nicht im Geschäft erhältlich, sondern müssen online bestellt werden und können deswegen nicht vorab probiert werden. Um das Finden der richtigen Größe und Passform zu erleichtern und umweltschädlichen und finanziell aufwendigen Mehrfachversand zu vermeiden, kooperierten wir mit dem Verein Cha(i)nge, der uns eine breite Auswahl an Bindern für die Veranstaltung zur Verfügung stellte. Da die Anschaffung eines Binders in der Regel mit höheren finanziellen Ausgaben einhergeht und somit die Auswahl besonders gründlich getroffen werden muss, richtete sich die Veranstaltung vor allem an Studierende und Menschen, die über wenig finanzielle Mittel verfügen. Im Rahmen der Veranstaltung fand zudem ein Workshop zum sicheren Umgang mit Trans-Tape (eine weitere Option zur sicheren Brustabbindung) statt. Außerdem wurden gebrauchte Binder gesammelt und vor Ort verschenkt. Die Veranstaltung fand im Community- Lokal Lazy Life (mittlerweile Café ROZA) statt.

14.11. AG Inter*Trans_NonbinaryAG

Am 30. November 2022 nahm das Queer_Referat am Treffen der AG Inter*Trans_Nonbinary der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung teil. Jene befasst sich mit dem Thema Trans - und Interfeindlichkeit an Universitäten und in der Hochschullehre. Insbesondere galt es der Frage nachzugehen, welche Handlungsmöglichkeiten Lehrpersonen und Hochschulangehörige, aber auch die Arbeitsgemeinschaft diesbezüglich haben.

14.12. Consent_Workshop

Am 12. Dezember 2022 fand der vom Queer_Referat organisierte Consent-Workshop statt. Den teilnehmenden Studierenden wurden durch theoretische Inputs sowie praktische Übungen verschiedene Aspekte von Consent nähergebracht. Es wurde u.a. geübt, mit Ablehnung umzugehen, Nein zu sagen und über Bedürfnisse zu kommunizieren.

14.13. LGBTIQ-Vernetzungstreffen

Am 27. Jänner 2023 nahm das Queer_Referat an dem LGBTIQ-Community-Vernetzungstreffen teil, zu dem Ewa Ernst- Dziedzic, LGBTIQ-Sprecherin der Grünen, und Nico Marchetti (ÖVP) eingeladen hatten. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, über den Zustand der LGBTIQ-Community sowie notwendige politische Schritte zur Gleichstellung zu sprechen.

14.14. LGBTIQ-Bundesländer Kongress

Von 10. bis 12. März 2023 nahm der Queer_Referent am LGBTIQ Bundesländer Kongress teil. Programmpunkte des Kongresses sind ein Vernetzungsabend zum Austausch mit anderen queeren Organisationen sowie Expert_innen-Inputs und Diskussionen über die aktuelle Situation von queeren Menschen in Österreich und Workshops zur Weiterbildung der Teilnehmer_innen.

14.15. WAST Queeres Stadtgespräch

Am 20. März 2023 nahm das Queer_Referat am Queeren Stadtgespräch zum Thema Queere Jugendarbeit - Ein Queeres Jugendzentrum für Wien teil. Es wurden die Ergebnisse der WAST-IHS Bedarfsanalyse Queere Jugendarbeit in Wien vorgestellt, im Anschluss fand ein offener Austausch mit dem Verein Q:Wir, dem Trägerverein des Queeren Jugendzentrums Wien, statt.

14.16. Visible! Weekend of Trans Joy

Der 31. März ist der Transgender Day of Visibility. Zusammen mit queeren und trans Kollektiven sowie der Hilfe ehrenamtlicher Student_innen organisierte das Queer_Referat das Weekend of Trans Joy im Queer-Community- Café Villa Vida. Die Veranstaltungsreihe sollte zur Sichtbarkeit von trans Personen beitragen, die tin* (trans, inter, nicht-binär) Community stärken, queeren Selbstvertretungsorganisationen die Möglichkeit geben, sich vorzustellen und sich Studierenden für partizipative Forschungsprojekte anzubieten sowie trans Künstler_innen einen Raum geben, ihre Arbeit auszustellen. Teil der Veranstaltungsreihe war eine Vernissage, ein Open-Mic-Abend und eine Acoustic Performance (31. März 2023), ein Filmabend mit Trans-Schwerpunkt (01. April 2023) sowie eine Messe für queere und trans Organisationen und Künstler_innen, bei der auch das Queer_Referat und das Referat für feministische Politik einen Stand betreuten, um trans Studierende zu beraten und auf die Angebote der ÖH aufmerksam zu machen (02. April 2023).

14.17. LGBTIQ-Intergroup

Am 11. April 2023 nahm das Queer_Referat an der Veranstaltung Ohne Vielfalt keine Demokratie! Empfang der LGBTIQ-Intergroup für Vertreter:innen der LGBTIQ-Community im Parlament teil. 2022 wurde die LGBTIQ-Intergroup im österreichischen Parlament gegründet, um sich für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, intergeschlechtlichen, transidenten und queeren Menschen, die in Österreich leben, einzusetzen. Neben der Präsentation der neuen Intergroup und der Talk-Runde mit der Steuerungsgruppe bestehend aus den Abgeordneten zum Nationalrat Mario Lindner (SPÖ), Ewa Ernst-Dziedzic (Grüne) und Yannick Shetty (NEOS) stand der Austausch und die Vernetzung zwischen LGBTIQ-Community-Vertreter_innen im Zentrum der Veranstaltung.

14.18. FLINTA*Selbstverteidigung

Das Queer_Referat organisierte einen zweitägigen Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs (Wendo) für queere FLINTA* Studierende. Der Kurs von von 29. Bis 30. April 2023 statt. Wendo ist eine feministische Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungspraktik. Die Teilnehmenden übten, sich mit Worten zu wehren, laut zu sein, Gefahren einzuschätzen, sich körperlich zur Wehr zu setzen, Befreiungstechniken, Körperwahrnehmung, Nein-Sagen und Selbstfürsorge. Der Kurs wurde auf Deutsch und Englisch abgehalten. Es haben 18 Menschen teilgenommen.

15. Referat für Umwelt- und Klimapolitik

Referent: Maximilian Pilz

Sachbearbeiter_innen: Viktoria Kudrna, Anna-Sophie Wedl, Helena Wieländer

15.1. „Solidarisch gegen die Teuerung“

Um Entwürfe gegen die derzeitige Energiekrise aufzuzeigen wurde der Forderungskatalog „solidarisch gegen die Teuerung“ erarbeitet und der Anti-Teuerungsgipfel der ÖH Bundesvertretung am 26.09.2022 in der Vorbereitung mit klimapolitischen Input unterstützt. Die Forderungen wurden aus Beratungsgesprächen mit Ökonom_innen und Politikwissenschaftler:innen abgeleitet und versuchen, Lösungen aufzuzeigen, die sowohl kurz als auch langfristig wirksam sind und Studierende auch über den Winter hinaus entlasten.

15.2. Stellungnahme zum EWG

Im Zuge der offiziellen Begutachtungsfrist wurde in Zusammenarbeit mit dem Klima-Volksbegehren, Fridays For Future und unter Berücksichtigung von wissenschaftlicher Beratung eine Stellungnahme zu dem vorgelegten Gesetzesentwurf veröffentlicht. Zusätzlich zu den gemeinsam erarbeiteten Inhalten hat das Referat für Umwelt- und Klimapolitik Studierenden spezifische Bedenken angeführt. Die Stellungnahme wurde sowohl auf der ÖH BV Website, als auch auf der Website des Österreichischen Parlaments veröffentlicht.

15.3. Weitere Stellungnahmen

Das Referat für Umwelt- und Klimapolitik prüft laufend neue Verordnungen und Gesetzesentwürfe. Jedoch nicht jeder zur Begutachtung vorgelegte Entwurf rechtfertigt eine detaillierte Stellungnahme. Es wurden zahlreiche Begutachtungen durchgeführt, veröffentlicht wurde neben der Stellungnahme zum EWG nur eine kurze Anmerkung zur Fossile Energieträger-Anlagen-Verordnung sowie Öko-IFB-Verordnung.

15.4. Wissenschaftliche Begleitforschung zum Handbuch Klimaneutralität

Gemeinsam mit dem Climate Change Center Austria (CCCA) und Mitarbeitenden des Österreichischen Umweltbundesamtes wurde eine wissenschaftliche Begleitstudie konzipiert, welche bereits existierende internationale Rahmenwerke bzw. Richtlinien zur Klimaneutralität zusammenfassen und für einen österreichischen Anwendungszweck adaptieren. In weiterer Folge sollen die Ergebnisse dieser Studie in einem Handbuch Klimaneutralität (Ein Projekt des CCCA) münden, dieses soll Österreichs Organisationen (Unternehmen sowie Städte und andere Gebietskörperschaften) mit wissenschaftlicher Evidenz und Kriterien unterstützen und damit eine Grundlage für eine einheitliche Bewertung von Reduktionszielen und Erfolgen am Weg zur Klimaneutralität schaffen.

Mit der Durchführung der Studie wurde schließlich ein Studierender beauftragt. Die Studie ist bereits abgeschlossen und ihre Ergebnisse werden bereits in einigen klimapolitisch relevanten Prozessen berücksichtigt. Die Veröffentlichung der Studie wird derzeit mit der Veröffentlichung des Handbuch Klimaneutralität akkordiert, sie sollte aber noch bis Q3 2023 öffentlich einsehbar sein.

<https://www.oeh.ac.at/news/ausschreibung-einer-wissenschaftlichen-begleitforschung>

<https://ccca.ac.at/netzwerkaktivitaeten/ag-klimaneutral>

15.5. Fördertopf für klimafreundliche Initiativen an Hochschulen

Der Fördertopf wird laufend bearbeitet und die ersten Berichte von erfolgreich durchgeführten Projekten gelangen bei uns ein. Es werden wieder zahlreiche Einreichungen für den Fördertopf erwartet. Wenig verwunderlich gelangten über den Sommer nur vereinzelt Anträge für eine Förderung ein, während die Einreichungen im Wintersemester und zum Jahreswechsel Höchstwerte erreichen.

15.6. Tagesaktuelle Klimapolitik

Das Referat für Umwelt- und Klimapolitik arbeitet mit Hochdruck daran, die klimapolitische Situation zu verbessern und die negativen Folgen für Studierende möglichst abzufedern.

Ein großer Teil dieser Bestrebungen besteht aus der Unterstützung und Beratung von Studierenden mit zivilgesellschaftlichem Engagement sowie der Hilfe in der Umsetzung. Neben zahlreichen unterstützten Veranstaltungen sind besonders die Proteste zur European Gas Conference zu und die Hochschul-Besetzungen der "end fossil" bzw. "Erde brennt" - Bewegung zu erwähnen.

Als Teil des Träger:innenkreises des Klimaprotest Österreich wurde gemeinsam mit über 100 Organisationen am 23.09.2022 der Weltweite Klimastreik mitorganisiert und unterstützt. Österreichweit nahmen ca. 20.000 Personen an diesen Streiks teil, viele davon Studierende. Im thematischen Zentrum des Streiks stand die sozial und klimagerechte Lösung der Energiekrise und der Teuerungen.

Gegenüber Stakeholder_innen und Ministerien wurde stets auf die klimapolitischen Bedürfnisse von Studierenden aufmerksam gemacht. Die Themen reichten dabei von Heizkosten und Gesetzesentwürfen bis zu Rahmenbedingungen des öffentlichen Nahverkehrs.

15.7. Kooperation mit Uninetz

Das Uninetz (<https://www.uninetz.at/>) hat die Umsetzung der 17 UN Sustainability Goals an Unis zur Aufgabe und wird dabei von. Bisher war das Uninetz vorwiegend mit der Erstellung eines Maßnahmenberichts und mit internen Prozessen beschäftigt. Im Herbst startet das Projekt UniNetz in seine zweite Projektphase, damit eröffnet sich die Möglichkeit für eine Zusammenarbeit zwischen UniNetz und der ÖH.

In den letzten Monaten übernahm das Referat für Umwelt- und Klimapolitik stellvertretend für die ÖH Bundesvertretung die eine Patenschaft für den UniNetz Schwerpunkt "SPV: Governance" und bringt sich bis zum Ende der derzeitigen ÖH Funktionsperiode Aktiv in die Belangen des UniNetz ein.

행보



